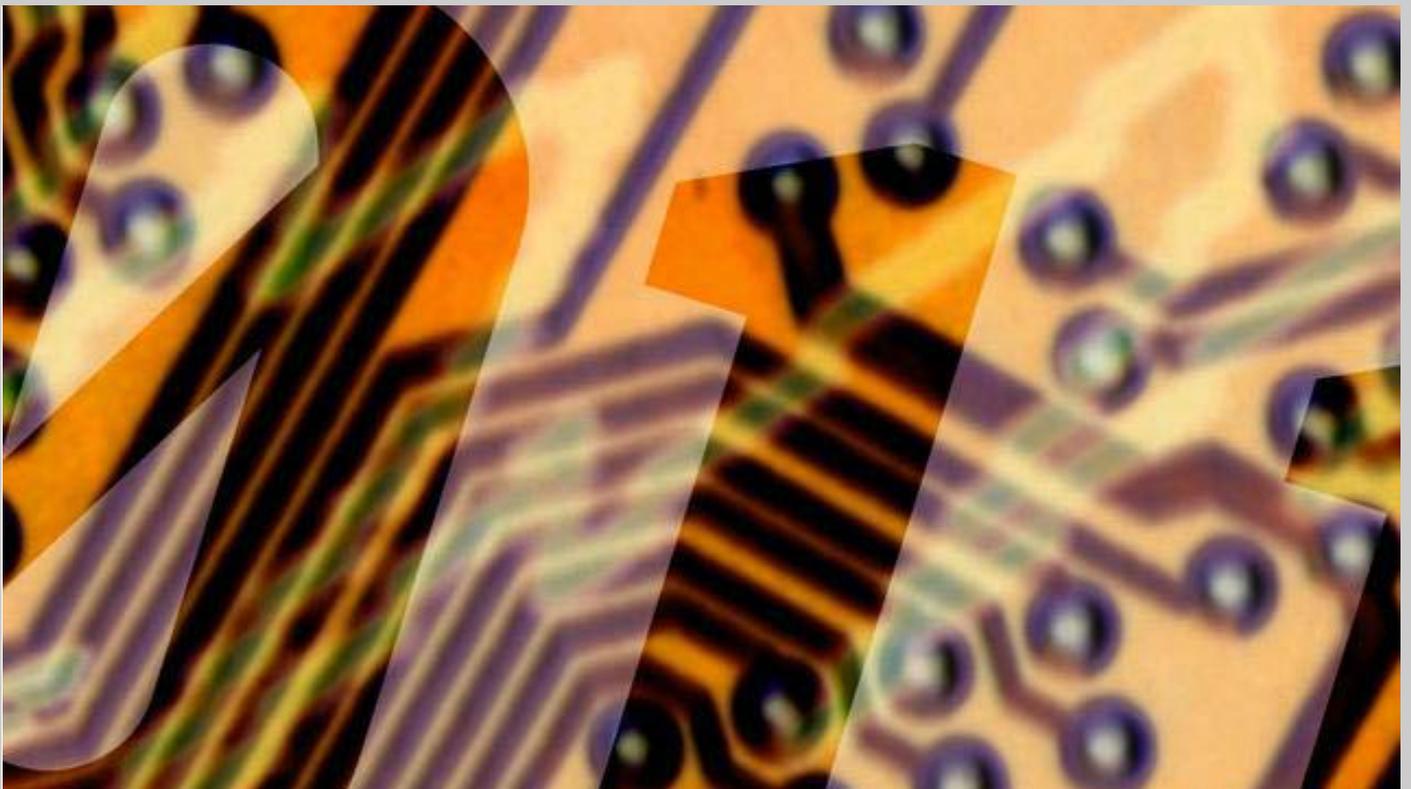


# INFORMATIONEN AUS DER AMTLICHEN STATISTIK

Juli - September



**3/2008**

Statistisches Bundesamt

**Informationen aus der amtlichen Statistik**  
**Nr. 3/2008**  
**Juli - September 2008**

Fotorechte: © Corbis/42-15515296 (RF)

**Herausgeber:** Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Geschäftsstelle des Statistischen Beirats.

Zur Information der Mitglieder des Statistischen Beirats.

Erscheinungsfolge: vierteljährlich

Erschienen im Oktober 2008

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Dr. Hildegard Bartels verstorben	5
Amtsleiterwechsel beim Statistischen Bundesamt	5
67. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm	6
94. DGINS-Konferenz „Reduzierung bürokratischer Belastungen durch die amtliche Statistik“	7
Statistische Woche 2008 in Köln	8
Besuch aus der Republik Kasachstan und Südkorea	9
Elektronische Informationsangebote und Veröffentlichungen	9
Statistisches Jahrbuch 2008 erschienen	9
Gesamtkatalog – Aktualisierte Ausgabe	10
Grundsatzfragen der Bundes- und Internationalen Statistik, Informationsverbreitung	10
Statistisches Bundesamt gut bei Q2008 vertreten	10
Qualität im Fokus der Schweizer Statistiktage	10
17. Wissenschaftliches Kolloquium am 20. und 21. November 2008 im Museum Wiesbaden	11
Fortschritte der informationellen Infrastruktur in Deutschland	11
Statistik Austria besucht das Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes	12
China im statistischen Länderprofil	12
Statistische Bundesamt beim Tag der offenen Tür im BMI vertreten	12
„Afrika ist im Aufbruch“ – Botschafterkonferenz im Auswärtigen Amt	13
„Helfen Sie mit, Bürokratie abzubauen“ Staatsministerin gibt Startschuss für Bürgerbefragung	13
Besuch aus dem Bundeskanzleramt bei I-SKM	13
Rechtsangelegenheiten	14
Deutsch-chinesisches Projekt „Statistische Gesetzgebung“ erfolgreich abgeschlossen	14
Gesamtrechnungen, Arbeitsmarkt	15
Neue Beschäftigungsformen prägen Arbeitsmarktentwicklung	15
Niedrige Bildung schmälert Arbeitsmarktchancen erheblich	15
Unternehmen	15
Projekt „Kombinierte Firmendaten für Deutschland“	15
Außenhandel, Verkehr	16
Deutsch-chinesische Arbeitsgruppe Handelsstatistik	16
Treffen der UNECE Task-Force „Personenverkehr mit Bussen und Reisebussen“	16
Bevölkerung, Bildung, Kultur, Rechtspflege	17
Gesetz zur Änderung des Bevölkerungsstatistikgesetzes	17
Neue Verordnung über Volks- und Wohnungszählungen	17
Bevölkerungszahl vermutlich um 1,3 Mill. zu hoch	17
Neue Veröffentlichung: Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich, Ausgabe 2008	18
Deutsche Studierende im Ausland	18
Kulturindikatoren auf einen Blick – Ein Ländervergleich	19
Kulturfinanzbericht 2008	19
Justiz auf einen Blick	19
Neue Daten zur beruflichen Weiterbildung für die Wissenschaft	20
Personal an Hochschulen 2007	20
Landwirtschaft	21
Rinderbestand erstmals aus Verwaltungsdaten ermittelt	21
Soziales, Private Haushalte	21

Soziale Mindestsicherung in Deutschland 2006	21
Armutgefährdung in Deutschland im europäischen Vergleich – Ergebnisse aus EU-SILC 2006	21
Familienland Deutschland	22
Jede vierte Familie hat einen Migrationshintergrund	22
Personalnachrichten	22

## **Anhang**

Tagungskalender

Organisationsplan des Statistischen Bundesamtes, Stand: Oktober 2008

## Dr. Hildegard Bartels verstorben



Am 16. September 2008 verstarb im Alter von 93 Jahren die ehemalige Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, Hildegard Bartels. Frau Dr. Bartels leitete von 1972 bis 1980 das Statistische Bundesamt und war die erste Frau in der Bundesrepublik Deutschland, die mit der Leitung einer Bundesbehörde betraut wurde.

Nachdem Frau Dr. Bartels 1946 ihre Karriere in der amtlichen Statistik im damals gerade entstandenen Hessischen Statistischen Landesamt begonnen hatte, wechselte sie zwei Jahre später in das neu gegründete Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, der Vorläuferinstitution vom Statistischen Bundesamt. Bereits 1949 übernahm sie hier die Leitung der Abteilung „Allgemeine fachliche Koordination, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“. 1967 wurde sie zur Vizepräsidentin bestellt und 1972 Präsidentin vom Statistischen Bundesamt und Bundeswahlleiterin.

Seit Beginn ihrer statistischen Arbeit setzte Frau Dr. Bartels ihre ganze Kraft in den Aufbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Trotz schwieriger Umstände nach dem Zweiten Weltkrieg konnte Frau Dr. Bartels mit ihrem Team bereits 1960 ein „Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Bundesrepublik Deutschland“ vorstellen. Rund 30 Jahre später empfahlen die Vereinten Nationen anlässlich einer Revision ihres Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen ein ähnliches Kontensystem auf internationaler Ebene. Von 1972 bis 1976 war Frau Dr. Bartels stellvertretende Vorsitzende und von 1976 bis 1980 Vorsitzende der Deutschen Statistischen Gesellschaft, in der sie bereits seit 1948 engagiert war.

Frau Dr. Hildegard Bartels Name wird immer mit der Weiterentwicklung der Bundesstatistik und dabei insbesondere mit dem Aufbau der nationalen und internationalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verbunden bleiben.

## Amtsleiterwechsel beim Statistischen Bundesamt

Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble hat am 29. September 2008 im Statistischen Bundesamt Walter Radermacher aus seinen Ämtern als Präsident des Statistischen Bundesamtes und Bundeswahlleiter verabschiedet und Roderich Egeler als neuen Präsidenten und Bundeswahlleiter offiziell eingeführt.

Minister Schäuble würdigte in seiner Ansprache die Verdienste von Walter Radermacher. Die Berufung Walter Radermachers zum Generaldirektor von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften, zeuge von der hohen internationalen Wertschätzung, die er sich im Laufe seiner Tätigkeit im Statistischen Bundesamt erarbeitet hat. In seiner Zeit als Amtsleiter, in die während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 auch die Leitung der Ratsarbeitsgruppe „Statistik“ fiel, wurden wichtige Projekte wie die Messung bürokratischer Informationspflichten nach dem Standardkosten-Modell oder der Zensus 2011 entscheidend vorangetrieben.

Dem neuen Präsidenten und Bundeswahlleiter Roderich Egeler wünschte Minister Schäuble viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit. Roderich Egeler leitete bisher das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern. In seiner Ansprache brachte der neue Präsident zum Ausdruck, dass er die erfolgreiche Arbeit seiner beiden Vorgänger – Staatssekretär a.D. Johann Hahlen und Walter Radermacher – fortsetzen will. Roderich Egeler wird sich für die weitere Modernisierung der amtlichen Statistik einsetzen. Als wichtigste Aufgabenfelder nannte er neben dem Zensus 2011 und der Weiterführung des Projektes „Bürokratiemessung“ sowie der Reform der Unternehmensstatistik, die Weiterentwicklung der Außenhandelsstatistik und die Harmonisierung der Finanzstatistiken. Ein wichtiger Schwerpunkt wird auch die Koordination der Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern bilden. Besondere Höhepunkte des kommenden Jahres werden für ihn die Wahlen zum Europaparlament und zum Bundestag sein. In seiner Eigenschaft als Bundeswahlleiter ist er für die Durchführung der Wahlen und die Bekanntgabe der amtlichen Endergebnisse verantwortlich. Innerhalb seines Hauses sieht Roderich Egeler in der Bewältigung der personellen Herausforderungen in allen drei Standorten vom Statistischen Bundesamt (Wiesbaden, Bonn und Berlin) unter den Bedingungen knapper finanzieller Ressourcen eine besonders wichtige Aufgabe.

Auch die Gesamtanierung der Liegenschaften in Wiesbaden und der schrittweise Rückzug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das neu gestaltete Hauptgebäude ab Frühjahr nächsten Jahres werden den neuen Präsidenten vom Statistischen Bundesamt beschäftigen.

## 67. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm

Am 24. September 2008 fand die 67. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP) statt. Dieses Treffen der Leiter der Statistischen Zentralämter der Europäischen Union (EU) und des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) findet viermal im Jahr statt, um wichtige europäische Statistikrechtsakte und strategische Fragen des Europäischen Statistischen Systems (ESS) zu beraten.

Der ASP verabschiedete einstimmig drei Kommissionsverordnungen, die der ASP im Komitologieverfahren (Mitentscheidungsverfahren) behandelte. Zwei davon betrafen eine Anpassung der strukturellen Unternehmensstatistik im Hinblick auf die zu erstellenden Datenreihen, notwendige Anpassungen an die geänderten Klassifikationen CPA (Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen) und NACE rev. 2 (Systematik der Wirtschaftszweige) sowie die Festlegung weiterer technischer Details (u.a. Format der Datenübermittlung, Merkmalsdefinitionen, Ausnahmeregelungen für einige Mitgliedstaaten). Der dritte Verordnungsentwurf regelt die Anpassung der Konjunkturstatistiken an die geänderten Klassifikationen CPA und NACE rev. 2.

Auch der Entwurf einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft stand auf der Tagesordnung des ASP. Die bestehende Verordnung sieht die Lieferung jährlicher statistischer Daten über die beiden Module „Unternehmen und die Informationsgesellschaft“ und „Einzelpersonen, Haushalte und die Informationsgesellschaft“ befristet bis 2009 vor. Der vorliegende Entwurf soll eine Fortsetzung der Erhebung ermöglichen und sieht einige Ergänzungen vor, wie die Aufnahme neuer Merkmale und die verpflichtende Lieferung von Einzeldaten an Eurostat (im Modul Haushalte/Einzelpersonen). Positiv ist, dass der unter deutscher Ratspräsidentschaft entwickelte Standardartikel zur Qualität mit berücksichtigt wurde. Der ASP

begrüßte den Entwurf im Grundsatz, bat aber um Überarbeitung vor einer Weiterleitung an Rat und Europäisches Parlament. Der deutsche Vertreter betonte, dass Deutschland nach wie vor grundsätzliche Bedenken gegen eine unbefristete Verlängerung dieser Verordnung habe und sich mit Nachdruck für eine erneute zeitliche Befristung der Verordnung ausspreche. Zudem sei im Rahmen der jährlichen Durchführungsverordnungen dafür Sorge zu tragen, dass eine Reduzierung der Belastung der Befragten erreicht werde. Dies könne bei einer Aufnahme neuer Merkmale nur durch Wegfall von anderen Merkmalen erreicht werden. Auch andere Mitgliedstaaten baten um eine Reduzierung des Merkmalsprogramms. Deutschland und andere Mitgliedstaaten (u.a. Dänemark) sprachen sich für eine Übermittlung von aggregierten anstatt Einzeldaten an Eurostat aus. Die Gründe hierfür seien von der Kommission noch nicht in nachvollziehbarer Weise erläutert worden. Eurostat wird den Entwurf vor Weiterleitung an Rat und Europäisches Parlament überarbeiten und hierbei die Diskussion des ASP berücksichtigen.

Der Entwurf einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über gemeinschaftliche Tourismusstatistik wurde vom ASP in der vorliegenden Form mehrheitlich abgelehnt. Mit der Aktualisierung der aus dem Jahre 1995 stammenden Rechtsgrundlage für die gemeinschaftliche Tourismusstatistik werden unterschiedliche Ziele verfolgt. Zum einen sollen die von den Mitgliedstaaten gelieferten Daten stärker harmonisiert werden. Zum anderen möchte Eurostat die Liste der Erhebungsmerkmale sowie den Erfassungsbereich der Tourismusstatistiken stark ausweiten. Unter anderem sind zusätzliche sozio-ökonomische Merkmale der Reisenden vorgesehen, wie zum Beispiel Bildungsstand, Gründe für das Nicht-Urlaubmachen und umfangreiche Angaben zu Tagesreisen. Deutschland begrüßte insgesamt eine Harmonisierung der Datenlieferungen im Bereich Tourismus, um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, sprach sich aber wie andere Mitgliedstaaten für eine deutliche Reduzierung und teilweise Streichung des Lieferumfangs aus. Die italienischen Bedenken gegen eine zu schnelle Verabschiedung der neuen Verordnung wurden von deutscher Seite unterstützt. Eurostat wird den Entwurf zusammen mit der zuständigen Arbeitsgruppe überarbeiten und dem ASP erneut vorlegen.

Der ASP unterstützte ein von Eurostat vorgelegtes Dokument im Hinblick auf die vorgesehenen Arbeiten zur Umsetzung der NACE rev. 2 sowie die Aktualisierung der

Unternehmensregister. Der vorgesehene Zeitplan zur Implementierung der NACE rev. 2 solle eingehalten werden. Eurostat wird den ASP regelmäßig über den Sachstand unterrichten.

Der ASP begrüßte den überarbeiteten Entwurf eines Berichtes über die Umsetzung des Verhaltenskodex für europäische Statistiken im ESS, der dem Rat der Wirtschafts- und Finanzminister und dem Europäischen Parlament Anfang November 2008 übermittelt werden soll. Auf deutsche Anregung hin hat Eurostat auf die Nennung einzelner Länder oder gar die Aufnahme einer „Rangliste“ verzichtet. Solche Ländervergleiche würden den spezifischen Eigenarten der unterschiedlichen nationalen statistischen Systeme nicht gerecht werden. Von deutscher Seite wurde gefordert, dass der ASP in transparenter Weise über alle weiteren Änderungen des Wortlauts des Berichtes informiert wird. Eurostat sagte dies zu.

Heftig diskutiert wurde im ASP ein von Eurostat vorgelegtes Papier über die Planung eines neuen „Europäischen Systems sozialstatistischer Erhebungsmodule“. Ziel des zunächst im Rahmen eines Gentlemen's Agreements vorgesehenen Projektes ist es, die vorhandenen und geplanten europäischen Haushaltserhebungen zu rationalisieren und die Anforderungen der Kommission und der anderen politischen Entscheidungsträger stärker zu berücksichtigen. In zwölf Mitgliedstaaten wurden bereits Pilotprojekte begonnen; erste Ergebnisse sind Ende 2008 verfügbar.

Der deutsche Vertreter betonte, dass von Seiten der politischen Entscheidungsträger in Deutschland noch erhebliche Vorbehalte gegen das Projekt bestünden (u.a. hohe Zusatzkosten einzelner Module). Daher könne Deutschland dem Projekt in der vorliegenden Form nicht zustimmen. Auch die anderen Mitgliedstaaten fürchten hohe Zusatzbelastungen, forderten eine Übernahme der Kosten durch die Kommission und kritisierten, dass das Projekt zunächst im Rahmen von Gentlemen's Agreements durchgeführt werden soll. Eurostat plant, das Thema im Februar nächsten Jahres zur endgültigen Entscheidung auf die Tagesordnung des ASP zu setzen.

Die nächste Sitzung des ASP wird am 13. November 2008 in Luxemburg stattfinden.

## 94. DGINS-Konferenz „Reduzierung bürokratischer Belastungen durch die amtliche Statistik“

Die Konferenz der Leiter der nationalen Statistischen Zentralämter (DGINS) findet einmal jährlich alternierend in einem EU-Mitgliedstaat statt. Dieses Jahr hatte das Statistische Amt von Litauen nach Vilnius eingeladen. Ziel der DGINS-Tagungen, die Seminarcharakter haben, ist die Weiterentwicklung des Europäischen Statistischen Systems (ESS). Die diesjährige zweitägige Tagung am 25. und 26. September 2008 stand unter dem Motto: „Reduzierung bürokratischer Belastungen durch die amtliche Statistik“. Die Thematik wurde aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und in einer abschließenden Podiumsdiskussion analysiert.

Die Eröffnungsreden hielten der Premierminister der Republik Litauen Kirkilas, der Leiter des litauischen Statistikamtes Semeta und der EU-Kommissar für Wirtschaft und Währung Almunia. Sie hoben hervor, wie schwierig eine ausgewogene Prioritätensetzung in der Statistik angesichts knapper Kassen und steigender inhaltlicher Anforderungen von Nutzerseite sei. Prioritätensetzung sei wichtig; ein Wegfall wichtiger Statistiken oder eine mangelnde Qualität der Statistik könne den Steuerzahler aber unter Umständen teurer zu stehen kommen als der Betrag, der durch die entsprechenden Einsparungen erzielt werde.

Die Tagung selbst war in vier Sessions unterteilt:

1. Statistische Methoden und Werkzeuge zur Erfassung statistischer Belastung im Bereich Unternehmen und private Haushalte
2. Moderne IT-Lösungen zur Reduzierung der Belastung durch Statistiken
3. Inter-institutionelle Zusammenarbeit auf nationaler und EU-Ebene im Hinblick auf Belastungsreduzierung
4. Bilanzierung zwischen Bedarf und Nutzen

Das Statistische Bundesamt (Destatis) lieferte einen schriftlichen Beitrag zum Thema „Administrative burdens. Identifying, measuring, reducing it with the Standard Cost Model“ und beantwortete hierzu Fragen aus dem Publikum. Die Ausführungen stießen auf großes Interesse bei den Mitgliedstaaten, da Destatis das bislang einzige Statistikamt in Europa ist, das im Auftrag der Bundesregierung eine eigene Einheit zur Messung der Belastung durch Informationspflichten eingerichtet hat.

In dem abschließenden Round Table, an dem von deutscher Seite Dr. Hans-Joachim Haß (BDI) teilnahm, wurden die wichtigsten Aussagen der DGINS-Tagung analysiert und Vorschläge zum weiteren Vorgehen gemacht. Wichtige Punkte hierbei sind:

- Die bislang in verschiedenen Mitgliedstaaten ermittelten Ergebnisse zum Ausmaß der ‚realen‘ Belastung von Unternehmen durch Statistik belegen, dass die Statistik nur 0,5 bis 3 % der Informationspflichten insgesamt ausmacht.
- Die „gefühlte“ Belastung der Befragten sei weit höher als die „reale“ Belastung. Die Statistikämter sollten sich intensiver mit dieser Diskrepanz befassen.
- Die Ausgangsbedingungen und der Stand der Arbeiten zur Prioritätensetzung seien in den verschiedenen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich. (So eignen sich z.B. Stichprobenverfahren/Abschneidegrenzen in sehr kleinen Mitgliedstaaten so gut wie gar nicht als Mittel zur Entlastung der Befragten, wie der Leiter des Statistikamtes Malta veranschaulichte).
- Insgesamt seien die Arbeiten des ESS zur Prioritätensetzung im Bereich Statistik in den vergangenen Jahren gut vorangeschritten. Sie lassen sich je nach Ansatzpunkt in 5 Themengruppen einteilen (5 P's): Programm, Prozess, Partner, Perception (Wahrnehmung) und Plan.
- Soweit möglich, sollten Verwaltungsdaten noch stärker als bisher genutzt werden, um Befragte zu schonen (um eine ausreichende Datenqualität zu gewährleisten, sollten Statistikämter mit den entsprechenden Verwaltungen eng zusammenarbeiten).
- Ein Austausch von Mikrodaten innerhalb des Statistischen Systems und mit dem System der Europäischen Zentralbanken – sowie im Entwurf der neuen Europäischen Statistikverordnung vorgesehen - könne die Belastung der Befragten und Statistikämter senken (wurde u.a. von der Europäischen Zentralbank vorgebracht).
- Der Austausch von Best Practice – u.a. im Bereich IT-Lösungen – auf europäischer und internationaler Ebene könne helfen, Doppelarbeit zu vermeiden.
- Im Rahmen der Vorbereitung von wichtigen neuen Statistikrechtsakten sollte der ASP viel frühzeitiger als bisher eingeschaltet werden, um entsprechende Grundsatzbeschlüsse zu fassen. In diesem Zusammenhang sei gemeinsam mit den politischen Entschei-

dungsträgern zu überlegen, welche Statistikanforderungen künftig ggf. wegfallen könnten. Hierbei müsse nicht nur die Kosten, sondern auch der Nutzen der Statistik beleuchtet werden.

Mit der konkreten Umsetzung der Ergebnisse der DGINS-Tagung wird sich u.a. der ASP befassen. Ein neuer Aktionsplan wird nicht angestrebt, sondern eine Systematisierung der laufenden Aktivitäten.

Die nächste DGINS-Sitzung wird am 1. und 2. Oktober 2009 in Malta stattfinden.

## Statistische Woche 2008 in Köln

Die Deutsche Statistische Gesellschaft (DStatG) und der Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt) veranstalten seit 1928 gemeinsam die Statistische Woche als interdisziplinären Fachkongress der Statistik in Deutschland. Seit einigen Jahren beteiligt sich die Deutsche Gesellschaft für Demographie (DGD) mit einem eigenen Fachprogramm.

Vom 15. bis 18. September fand in den Räumen der Universität zu Köln die Statistische Woche 2008 statt. Mitveranstalter war diesmal die Österreichische Statistische Gesellschaft ÖSG. DStatG und ÖSG befassten sich als Generalthema mit „Statistik im Marketing“. Beim VDSt stand die „Standortprofilierung als Zukunftsaufgabe“ im Mittelpunkt. Die DGD richtete einen ganztägigen Workshop „Sterblichkeit, Gesundheit und Pflege in Deutschland“ aus.

Das Statistische Bundesamt (Destatis) war mit vielen Fachvorträgen zu unterschiedlichen Themenbereichen sowie einem gemeinsamen Informationsstand mit dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen vertreten.

Das Eröffnungsreferat der Statistischen Woche zum Thema „Aktuelle Entwicklungen der amtlichen Statistik“ wurde von Vizepräsident Peter Weigl gehalten.

Karen Blanke vom Institut für Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik berichtete über die Einführung systematischer Pretests in der amtlichen Statistik.

Dr. Markus Zwick vom Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes referierte über das Taxpayer-Panel, als Beispiel für zeitlich verknüpfte Mikrodaten in der Einkommensteuerstatistik.

Die Gruppe II A, „Mathematisch-statistische Methoden“, war mit zwei Vorträgen auf der Statistischen Woche vertre-

ten. Sarah Gießing stellte die europäische Zusammenarbeit im Bereich der Tabellengeheimhaltung vor. Einen Methodenvergleich von Zufallsstichprobe und Abschneideverfahren für den Monatsbericht für Betriebe präsentierte Kai Lorentz.

Gemeinsam mit dem i-Punkt Berlin organisierte das Forschungsdatenzentrum von Destatis einen Europatag mit zwei Sessions zum Thema „Zugang zu europäischen Datenbeständen“. Dabei informierte Maurice Brandt unter dem Titel „Nationale Statistik im europäischen Kontext“ über europäische Datenbestände und die daraus resultierenden Herausforderungen für Datenzugang und Anonymisierung. In beiden Sessions referierten auch Vertreter von Eurostat. Zu den vielen Gästen der beiden Sessions gehörte auch der neue Generaldirektor von Eurostat, Walter Radermacher.

Im Ausschuss für Unternehmens- und Marktstatistik war der Bereich „Unternehmensregister“ von Gruppe IVA mit vier Referaten vertreten. Roland Sturm referierte über Unternehmensverflechtungen und Unternehmensgruppen. Dr. Gerhard Stock berichtete über die Implementierung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation 2008 in das statistische Unternehmensregister. Thorsten Tümmler stellte Schätzverfahren zur Gewinnung und Pflege von Registerinformationen vor. „Informationen aus Verwaltungsdaten für das statistische Unternehmensregister: Nutzung neuer Potentiale“ lautete das Thema des vierten Vortrags, der von Anke Rink gehalten wurde.

Über die Ergebnisse der Untersuchungen zur Problematik der Messung des ILO-Erwerbsstatus im Rahmen von Nachbefragungen im Mikrozensus referierten Sabine Köhne-Finster und Thomas Körner.

Die Statistische Woche wird im kommenden Jahr in Wuppertal stattfinden.

Die Fachvorträge können als kostenlose PDF-Files unter: [www.destatis.de](http://www.destatis.de) (Pfad: Startseite → Veranstaltungen im Tagungskalender Archiv) heruntergeladen werden.

## **Besuch aus der Republik Kasachstan und Südkorea**

Im Rahmen eines trilateralen Workshops zum Thema „Statistische Fortbildung“ am 26. und 27. August 2008 trafen sich in Wiesbaden der Vizepräsident des kasachischen Statistikamtes Herr Mendybaev, der Leiter des Fortbil-

dungsinstituts im koreanischen Statistikamt (KNSO) Herr Jeon und seine Delegation sowie Vertreter des Statistischen Bundesamtes (Destatis).

Ziel des Workshops war ein Informationsaustausch über die nationalen, supra- und internationalen statistischen Fortbildungssysteme.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Vizepräsident Peter Weigl die Delegationen und würdigte die Bedeutung der langjährigen Kontakte zu den Statistikämtern der beiden Partnerländer.

Die Vertreter von Destatis und des koreanischen Fortbildungsinstituts gaben Herrn Mendybaev Empfehlungen zum Aufbau eines von der Weltbank unterstützten „Regional Statistical Training Centre“ für die Länder Zentralasiens, das derzeit in Kasachstan geplant wird. Die Möglichkeiten einer fachlichen Unterstützung dieser Initiative durch Destatis und KNSO wurden erörtert.

Zusätzlich präsentierte Herr Kirici, der gegenwärtig ein dreimonatiges Praktikum in der Gruppe „Kooperation mit anderen Staaten, Sprachendienst“ absolviert und im türkischen Statistikamt (TURKSTAT) für EU-Projekte verantwortlich ist, die Fortbildungsaktivitäten seines Amtes.

## **Elektronische Informationsangebote und Veröffentlichungen**

### **Statistisches Jahrbuch 2008 erschienen**

Das Statistische Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland ist der „Klassiker“ unter den Publikationen des Statistischen Bundesamtes. Es beschreibt das gesellschaftliche Leben und die Wirtschaft in Deutschland. Da es Daten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik umfasst, eignet es sich zum Nachschlagen und zum Schmökern gleichermaßen. Sie können sich Wissen verschaffen über die Bevölkerung, den Arbeitsmarkt und die Verdienste oder die Entwicklung der Preise in Deutschland erfahren. Oder interessieren Sie sich mehr für das Bildungs- oder Gesundheitswesen, für Kultur oder für die Umwelt? In jedem Fall erhalten Sie ein aktuelles Bild der Verhältnisse in Deutschland.

Auch in diesem Jahr weisen einige Kapitel Neuerungen auf. Unter „Bevölkerung“ zum Beispiel gibt es in dieser Ausgabe neue Tabellen über die verschiedenen Lebens- und Familienformen. Bei „Sozialleistungen“ finden Sie erst-

mals Angaben über das 2007 eingeführte Elterngeld sowie einen erweiterten Themenkomplex zur Kinder- und Jugendhilfe. Das Kapitel „Verdienste und Arbeitskosten“ wurde ergänzt um Angaben zu den Bruttoverdiensten und Arbeitszeiten aus dem Produzierenden Gewerbe und nahezu dem gesamten Dienstleistungsbereich. Ebenfalls neu und der aktuellen Debatte geschuldet ist eine Übersicht über geltende Mindestlöhne 2008. Das Kapitel „Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte“ gibt in dieser Ausgabe unter anderem Aufschluss über die Freizeitaktivitäten der Deutschen und ihre Sozialkontakte sowie über die Struktur überschuldeter Haushalte.

Gewiss lässt sich die Welt nicht allein mit Zahlen beschreiben. Zahlen machen unsere Welt aber begreifbar. Tauchen Sie ein in die Welt der Zahlen, in das Statistische Jahrbuch 2008.

Sie können das Statistische Jahrbuch 2008 für die Bundesrepublik Deutschland zum Preis von 71,- Euro (Bestell-Nr. 1010110-08700-1, ISBN: 978-3-8246-0822-5) überall im Buchhandel oder direkt über unseren Publikationsservice unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) erwerben.

Daneben steht Ihnen das Statistische Jahrbuch auch wieder vollständig und kostenfrei zum Download im Internet zur Verfügung ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)).

### **Gesamtkatalog – Aktualisierte Ausgabe**

Im Internet steht ab sofort eine aktualisierte Fassung des Verzeichnisses aller gedruckten und elektronischen Veröffentlichungen vom Statistischen Bundesamt als PDF-Datei zum kostenlosen Download unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) (Pfad: Startseite → Bibliothek → Literatursuche) zur Verfügung.

Diese Fassung wird auch als Druckausgabe veröffentlicht und mit Erscheinen des Statistischen Jahrbuchs Anfang Oktober 2008 vorliegen.

Die beiden Fassungen berücksichtigen den Veröffentlichungsstand zum 15. August 2008.

## **Grundsatzfragen der Bundes- und Internationalen Statistik, Informationsverbreitung**

### **Statistisches Bundesamt gut bei Q2008 vertreten**

An der European Conference on Quality in Official Statistics (Q2008), die vom 8. bis 11. Juli 2008 in Rom stattfand, nahm auch das Statistische Bundesamt (Destatis) aktiv teil. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Destatis stellten ihre Arbeitsergebnisse zu Methoden der Qualitätsbewertung, zum Standardkostenmodell, zur Kohärenz im Bereich der Arbeitsmarktstatistiken und zu Pretests von Erhebungsunterlagen vor und übernahmen die Leitung einzelner der insgesamt 40 Sessions.

Der damalige Präsident von Destatis Walter Radermacher diskutierte im Rahmen einer hochrangig besetzten Panel Diskussion über die zukünftigen Herausforderungen des statistischen Systems und insbesondere der Qualität bei Statistiken, die entsprechend des multiple source mixed mode designs erstellt werden. In seiner Abschlussansprache lobte er die bisher erzielten Erfolge bei der Qualitätssicherung und zeigte gleichzeitig das weitere Entwicklungspotenzial auf.

Die Konferenz bot allen Beteiligten die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen unter anderem in Bereichen des Qualitätsmanagements, der Kommunikation mit den Nutzerinnen und Nutzern sowie der Messung und Verbesserung der Outputqualität zu informieren. Zahlreiche Gespräche am Rande der Veranstaltung förderten den Erfahrungsaustausch und den Kontakt zu anderen nationalen statistischen Ämtern.

Weitere Informationen, wie das Programm sowie die Kurzfassungen aller gehaltenen Präsentationen können auf der Internetseite <http://q2008.istat.it/> abgerufen werden.

### **Qualität im Fokus der Schweizer Statistiktage**

Der Bericht zur Umsetzung des Verhaltenskodex Europäische Statistiken, der im November 2008 dem Rat und dem Europäischen Parlament vorgelegt wird, erachtet die systematische Beschäftigung mit Qualität als wichtigstes Verbesserungspotenzial. Auch die Schweiz hat diese Empfehlung aufgegriffen und hat das Thema Qualität in den Mittelpunkt der Schweizer Tage der öffentlichen Sta-

tistik vom 8. bis 10. September 2008 in Davos gestellt, an denen auch das Statistische Bundesamt teilnahm.

Statistiker und Statistikerinnen des Bundes, der Kantone und Kommunen der Schweiz präsentierten interessante Ansätze und diskutierten, wie ein systematisches Qualitätsmanagement ausgestaltet werden könnte. Bereichert wurde die Tagung durch Beiträge von Kollegen und Kolleginnen aus Frankreich, Österreich, Italien und des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat), die zeigten, dass die statistischen Ämter Europas derzeit aktiv die Empfehlungen der Peers (Begutachter) umsetzen.

Auch das Statistische Bundesamt richtet zurzeit ein hausweites „Netzwerk Datenqualität“ ein, das alle Abteilungen umfasst. Gemeinsam mit den Statistischen Ämtern der Länder wird ein Konzept zum künftigen Qualitätsmanagement in der Bundesstatistik erarbeitet. Ziel ist es, die bereits sowohl in den Fachstatistiken als auch im statistischen Verbund bestehenden Ansätze zu systematisieren und weiterzuentwickeln. Wie erfolgreiches Qualitätsmanagement bei Telefonerhebungen durchgeführt werden kann, wurde im Rahmen der Tagung am Beispiel der ILO-Arbeitsmarktstatistik gezeigt.

Ein wichtiges Element des Verhaltenskodex ist die Transparenz. Diesem Grundsatz folgend fand erstmals während der Schweizer Statistiktage eine öffentliche Podiumsdiskussion statt. Weitere Informationen zu den Schweizer Tagen der öffentlichen Statistik sowie die Präsentationen stehen unter [www.statoo.ch/sst08/de/](http://www.statoo.ch/sst08/de/) zur Verfügung.

## **17. Wissenschaftliches Kolloquium am 20. und 21. November 2008 im Museum Wiesbaden**

Das Statistische Bundesamt (Destatis) veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft seit 1992 jährlich ein wissenschaftliches Kolloquium, das sich als ein Forum für den Dialog zwischen amtlicher Statistik und ihren wichtigsten Nutzergruppen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden etabliert hat.

Die Themen der Kolloquien betrachten stets Fragestellungen im Schnittpunkt zwischen Statistik und Wirtschafts- oder Sozialwissenschaft, die für die aktuelle wissenschaftliche oder gesellschaftliche Diskussion relevant sind.

Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautet „Gesundheit be(ob)achten – Nutzung, Integration und Ergänzung vorhandener Datenquellen“. Moderiert wird die Veranstaltung von Herrn Prof. Dr. Klaus-Dirk Henke von der Technischen Universität Berlin.

Die Veranstaltung bildet gleichzeitig den feierlichen Rahmen für die Verleihung des Gerhard-Fürst-Preises, mit dem Destatis jährlich herausragende Arbeiten mit Bezug zur amtlichen Statistik auszeichnet.

Weitere Informationen zur Reihe der Wissenschaftlichen Kolloquien, insbesondere kostenfreie Downloads sowohl der Abstracts als auch der Langfassungen der Kolloquienbeiträge der vergangenen wissenschaftlichen Veranstaltungen seit 2003 stehen im Internetangebot von Destatis unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) (Pfad: Startseite → Wissenschaftsforum → Kolloquien) zur Verfügung. Fachliche Informationen und Auskünfte erteilt E-Mail [kolloq@destatis.de](mailto:kolloq@destatis.de).

## **Fortschritte der informationellen Infrastruktur in Deutschland**

Die informationelle Infrastruktur hat sich in Deutschland in den letzten zehn Jahren in erfreulicher Weise deutlich positiv weiterentwickelt. Mikrodaten stehen der Wissenschaft über die Forschungsdatenzentren der großen Datenproduzenten zur Verfügung. Die Einzeldaten von Personen, Haushalten und Unternehmen werden in anonymisierter Form breit und erfolgreich genutzt. Die Festschrift „Fortschritte der informationellen Infrastruktur in Deutschland“ ehrt mit Herrn Professor Dr. Hans-Jürgen Krupp sowie Herrn Staatssekretär a. D. Johann Hahlen zwei Persönlichkeiten, die diesen Prozess in herausragender Weise geprägt haben. Als gemeinsame Vorsitzende der Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik haben sie mit ihrer Arbeit die heute schon fast selbstverständlichen Forschungsdatenzentren, aber auch den Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten erst ermöglicht. Die Beiträge zu dieser Festschrift machen deutlich, wie viel Johann Hahlen und Dr. Hans-Jürgen Krupp im Bereich der informationellen Infrastruktur angestoßen und bewirkt haben und wie viel sich in den letzten zehn Jahren diesbezüglich in Deutschland – und teilweise auch in Europa – verändert hat. Die Beiträge befassen sich jedoch nicht nur mit der Geschichte und aktuellen Fragen, sondern ebenso mit den Anforderungen an die künftige Dateninfrastruktur, die mehr denn je internationalisiert sein wird. Die 23 aktuellen Beiträge

der Festschrift, die von national und international renommierten Fachleuten geschrieben wurden, erlauben einen breiten wie tiefen Blick auf die informationelle Infrastruktur in Deutschland. Die Festschrift, herausgegeben von Dr. Gabriele Rolf-Engel, Dr. Markus Zwick und Prof. Dr. Gert G. Wagner, umfasst 446 Seiten und ist im Nomos Verlag ([www.nomos-shop.de](http://www.nomos-shop.de)) erschienen.

### **Statistik Austria besucht das Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes**

Am 13. August 2008 besuchte eine Delegation von Statistik Austria das Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes (FDZ). Das Treffen diente dem Informationsaustausch, da Statistik Austria der österreichischen Wissenschaft einen erweiterten Zugang zu amtlichen Mikrodaten ermöglichen möchte.

Das FDZ berichtete über die Nachfrage nach verschiedenen Statistiken und Zugangswegen zu den amtlichen Mikrodaten. Dabei wurden auch aktuelle Entwicklungen der Nachfrage hin zu Paneldaten und integrierten Statistiken thematisiert. Von besonderem Interesse war die effiziente Ausgestaltung der kontrollierten Datenfernverarbeitung. Ebenfalls wurden methodische Vorgehensweisen bei der Anonymisierung von Mikrodaten und Geheimhaltung von Ergebnissen diskutiert und aktuelle Projekte vorgestellt. Dabei wurde sowohl die Ausweitung des Datenangebotes im Bereich der Wirtschaftsstatistiken präsentiert, als auch die Etablierung der Lern- und Informationsplattform LIPS. Der Dialog mit Statistik Austria wird im Bereich der informationellen Infrastruktur weitergeführt. Für den Herbst 2009 wurde ein gemeinsamer Workshop, gegebenenfalls mit dem Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, in Wien angedacht.

### **China im statistischen Länderprofil**

Zu den Olympischen Spielen in Peking vom 8. bis 24. August 2008 hat das Statistische Bundesamt aus seiner Sammlung internationaler Daten ein Länderprofil über die Volksrepublik China herausgegeben. Danach befindet sich Chinas Wirtschaft weiter auf Expansionskurs. 2006 betrug das Wirtschaftswachstum 10,7 %. Das Bruttoinlandsprodukt belief sich auf rund 2,6 Billionen US-Dollar, was eine Verdreifachung innerhalb eines Jahrzehnts darstellt. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner lag 2006 jedoch nur bei 1 598 US-Dollar und damit trotz der hohen Zuwachsraten

weiterhin deutlich unter dem Niveau westlicher Industrieländer. Dies zeigt auch der Ausstattungsgrad der Bevölkerung mit Konsumgütern: Zwar besaß 2006 rechnerisch bereits mehr als jeder Dritte der 1,3 Mrd. Einwohner Chinas einen Handyvertrag, im Internet surfte aber nur jeder Zehnte und auf 1 000 Einwohner kamen 2005 lediglich 15 Personenkraftwagen.

Auch der Energieverbrauch der chinesischen Bevölkerung liegt weiterhin deutlich niedriger als der in westlichen Industriestaaten, ist aber in den vergangenen Jahren rasant gestiegen: Während im Jahr 2000 pro Kopf 993 Kilowattstunden Bruttostrom verbraucht wurden, waren es 2005 mit 1 781 Kilowattstunden bereits rund 80 % mehr. Der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch lag bei 2,8 %.

Weitere international vergleichbare Daten aus den Bereichen Wirtschaft, Bevölkerung, Gesundheit, Bildung, Arbeitsmarkt, Soziales, Verkehr, Umwelt und Energie bietet das Länderprofil „China 2008“, das in neuer Konzeption den Auftakt einer Informationsreihe über die Industrie- und Schwellenländer der G-20 bildet. Daten zum demografischen Alterungsprozess, zum Pro-Kopf-Ausstoß an CO<sub>2</sub> und zur Zahl der jährlich angemeldeten Patente ergänzen die Publikation, die kostenlos im Internet ([www.destatis.de](http://www.destatis.de), Pfad: Startseite → Publikationen → Fachveröffentlichungen → Länderprofile) heruntergeladen werden kann.

Weitere Auskünfte erteilt der Infoservice International: Telefon 0611/75-9494, E-Mail: [infointernational@destatis.de](mailto:infointernational@destatis.de).

### **Statistische Bundesamt beim Tag der offenen Tür im BMI vertreten**

Das Statistische Bundesamt (Destatis) war mit dem i-Punkt Berlin am 23. und 24. August 2008 beim Tag der offenen Tür im Bundesministerium des Innern (BMI) erfolgreich vertreten. Zu den vielen Besuchern am Infostand zählten auch der Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble und der Staatssekretär Dr. August Hanning.

Neben zahlreichen Veröffentlichungen des Hauses und Eurostats fand auch eine eigens für diesen Anlass hergestellte Info-CD-ROM „Fakten über Deutschland“ großes Interesse bei den Besuchern. Mitarbeiter von Destatis (Standard-Kosten-Modell) nutzten den Tag der offenen Tür dazu, befragungsbereite Bürgerinnen und Bürgern für die

anstehende Bürgerbefragung anzuwerben und um das Projekt in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Der Tag der offenen Tür im BMI war eine erfolgreiche Veranstaltung, die Destatis die Möglichkeit bot, sich und seine Produkte einem breiten Publikum in der Hauptstadt zu präsentieren.

### **„Afrika ist im Aufbruch“ – Botschafterkonferenz im Auswärtigen Amt**

Vom 8. bis 11. September 2008 fand die „8. Konferenz der Leiterinnen und Leiter der deutschen Auslandsvertretungen im Auswärtigen Amt“ – kurz Botschafterkonferenz – in Berlin statt. Der thematische Schwerpunkt der diesjährigen Botschafterkonferenz war Afrika. Bundesaußenminister Walter Steinmeier eröffnete die Tagung mit den Worten: „Uns geht es um eine politische Partnerschaft auf Augenhöhe.“

Der i-Punkt Berlin war am 10. und 11. September 2008 mit einem Informationsstand vor Ort. Kofi Annan sprach in der Abschlussveranstaltung über die Chancen für die weitere Entwicklung Afrikas.

Zahlreiche Botschafter sowie anwesende Journalisten und MitarbeiterInnen aus dem Auswärtigen Amt nahmen die Gelegenheit wahr, sich über die Serviceangebote vom Statistischen Bundesamt (Destatis) zu informieren – insbesondere die Länderprofile des Infoservice International sowie die aktuellen Faltpublikationen von Destatis fanden großes Interesse.

Auch die vom i-Punkt eigens für diesen Anlass produzierte CD „Deutschland in der Welt“ mit aktuellen Zahlen und Veröffentlichungen von Destatis wurde auf Grund ihrer „Leichtigkeit“ von den Botschafterinnen und Botschaftern gerne mitgenommen.

### **„Helfen Sie mit, Bürokratie abzubauen“ Staatsministerin gibt Startschuss für Bürgerbefragung**

Welchen Aufwand haben Bürgerinnen und Bürger bei Behördengängen? Wie lang dauert das Ausfüllen eines Antrags? Was empfinden sie als besonders belastend an der Bürokratie? Hierzu wird das Statistische Bundesamt (Destatis) in den nächsten Monaten Bürgerinnen und Bürger befragen.

Staatsministerin Hildegard Müller hat sich als erste Teilnehmerin den Fragen von Destatis gestellt. Dabei ging es um ein Thema, das wohl jeder kennt: die Beantragung eines Reisepasses. Mit der Befragung beginnt eine weitere Phase des Programms „Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung“: Die Bundesregierung ermittelt die bürokratischen Belastungen der Bürgerinnen und Bürger, um zielgerichtet vereinfachen zu können.

Staatsministerin Hildegard Müller, Koordinatorin des Programms Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung, sagte im Anschluss: „Wenn wir bürokratische Belastungen für Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger abbauen, schaffen wir Zeit für das Wesentliche. Nach der Wirtschaft wenden wir uns jetzt verstärkt den Belastungen der Bürgerinnen und Bürger zu, damit wir Bürokratie reduzieren und die Gesetzgebung bürgerfreundlich verbessern können.“

Der Präsident von Destatis, Roderich Egeler, fügte hinzu: „Politik braucht verlässliche Zahlen. Destatis leistet als kompetenter und unabhängiger Partner hier gerne Unterstützung. Die Interviews mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern bieten wir telefonisch, online, schriftlich oder auch persönlich an.“

Die Bundesregierung hat sich mit dem Regierungsprogramm verpflichtet, Bürokratiekosten für Unternehmen, Bürger und Verwaltung messbar zu senken und neue unnötige Pflichten zu vermeiden. Sie zielt dabei auf eine Reduktion von 25 Prozent der gegenwärtigen Bürokratiebelastung bis Ende 2011. Die Messung des Bereichs Wirtschaft steht kurz vor dem Abschluss, zahlreiche Vereinfachungen wurden bereits initiiert. Nun beginnt Destatis mit Interviews von befragungsbereiten Bürgerinnen und Bürgern.

Wenn Sie sich für die Teilnahme an den Befragungen interessieren, melden Sie sich über den kostenlosen Telefondienst des Statistischen Bundesamtes an: Telefon: 0800/664-8049. Oder registrieren Sie sich online auf der Internetseite unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) (Pfad: Startseite → Standardkosten-Modell → Mithilfe). Weitere Auskünfte gibt: Telefon 0611/75-3290, E-Mail: [skm@destatis.de](mailto:skm@destatis.de).

### **Besuch aus dem Bundeskanzleramt bei I-SKM**

Am 12. September 2008 besuchte Herr Dr. Wettengel, Abteilungsleiter im Bundeskanzleramt, den Arbeitsbereich Standard-Kosten-Modell (SKM) des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden. Neben Gesprächen mit der Amtsleitung und der Leitung des Arbeitsbereiches, demonstrierten ihm die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Gesamtab-

lauf des Messprozesses. Dabei wurden zwei Messverfahren, die telefonische Befragung und die Stoppuhr-Methode, vorgestellt. Da die Messung der Pflichten für die Bürger nun im Gange ist, registrierte sich Herr Dr. Wettengel in der SKM-Datenbank für teilnahmebereite Bürger, um sich selbst aktiv an der Messung beteiligen zu können.

Der Vormittag verlief sehr erfolgreich. Herr Dr. Wettengel sprach dem Arbeitsbereich SKM große Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit aus.

## Rechtsangelegenheiten

### Deutsch-chinesisches Projekt „Statistische Gesetzgebung“ erfolgreich abgeschlossen

Das zwischen dem Statistischen Bundesamt (Destatis) und dem Nationalen Statistikamt der Volksrepublik China von 2006 bis 2008 durchgeführte Projekt zum Thema „Statistische Gesetzgebung“ wurde mit der letzten Konsultation deutscher Experten in der Volksrepublik China vom 16. bis 23. August 2008 erfolgreich abgeschlossen.

Ziel des Projekts war es, mit deutscher Unterstützung das chinesische Statistikgesetz von 1995 zu novellieren, um den Anforderungen an ein modernes Statistikgesetz gerecht zu werden.

Während der Projektlaufzeit fanden drei Studienaufenthalte chinesischer Rechtsexperten in Deutschland und drei Beratungseinsätze deutscher Fachleute in der Volksrepublik China statt.

Schwerpunkte der beiderseitigen Konsultationen waren u.a. das Gesetzgebungsverfahren in Deutschland, die Grundprinzipien der amtlichen Statistik sowie die Regelungen des Bundesstatistikgesetzes, insbesondere die Bestimmungen über die statistische Geheimhaltung, die Auskunftspflicht und die Durchführung von Ordnungswidrigkeitenverfahren.

Darüber hinaus wurden den chinesischen Kolleginnen und Kollegen der Inhalt und die Anwendung weiterer statistischer Rechtsvorschriften vorgestellt. Die Experten des Statistischen Bundesamtes referierten dabei u.a. über das Mikrozensusgesetz, das Unternehmensregister sowie das Verwaltungsdatenverwendungsgesetz. Als weitere Themen wurden das Europäische Statistische System und die Verordnung über die Gemeinschaftsstatistik behandelt.

Kollegen des Hessischen Statistischen Landesamtes erläuterten den chinesischen Experten die Durchführung eines Statistikgesetzes auf Landesebene am Beispiel des Mikrozensus.

Während des abschließenden Besuchs deutscher Experten in der Volksrepublik China wurden zum einen Fragen der statistischen Geheimhaltung behandelt, die sich insbesondere auf die Art und Weise der Zugangsmöglichkeiten der Wissenschaft zu statistischen Einzelangaben bezogen. Zum anderen wurde der Entwurf des chinesischen Statistikgesetzes diskutiert. Der Gesetzentwurf liegt zurzeit dem Ständigen Ausschuss des Nationalen Volkskongresses zur Prüfung vor.

Der hohe Stellenwert, den die statistische Geheimhaltung in Deutschland genießt, hat die chinesische Seite letztlich dazu veranlasst, im Entwurf des neuen chinesischen Statistikgesetzes eine entsprechende Regelung aufzunehmen.

Am Ende der Konsultation erörterten die deutschen und chinesischen Rechtsexperten den gemeinsamen Abschlussbericht über das Kooperationsprojekt, der Ende 2008 in der Volksrepublik China veröffentlicht werden soll.

Aufgrund des erfolgreichen Projektverlaufs ist die chinesische Seite an einer Fortsetzung des Projekts zum Thema „Statistische Gesetzgebung“ interessiert, wobei der Schwerpunkt der künftigen Zusammenarbeit auf der praktischen Umsetzung der gesetzlichen Regelungen liegen soll.

Das Bundesministerium der Justiz ist von Destatis über das Projekt und über die Zusammenarbeit mit dem Nationalen Statistikamt der Volksrepublik China informiert worden und hat Interesse gezeigt, das Thema „Statistische Gesetzgebung“ in den deutsch-chinesischen Rechtsstaatsdialog aufzunehmen (weitere Informationen unter [www.bmj.de](http://www.bmj.de)).

Am 11. November 2008 findet in Berlin auf Einladung der Bundesministerin der Justiz, Frau Brigitte Zypries, eine Konferenz statt, bei der die deutschen Institutionen ihre Rechtsprojekte mit der Volksrepublik China vorstellen werden. Zweck der Veranstaltung ist ein gegenseitiger Informations- und Meinungsaustausch über Ziele, Inhalte, Ergebnisse und aufgetretene Probleme bei der Durchführung der Projekte sowie zu den geplanten Vorhaben im Rechtsbereich. Für Destatis werden die Gruppenleiterin „Rechtsangelegenheiten“ und der Projektkoordinator China an der Konferenz teilnehmen und über das Projekt „Statistische Gesetzgebung“ berichten.

Weitere Auskünfte zu den Ergebnissen des Projekts erteilen: Telefon 0611/75-2908 und 0611/75-2297, E-Mail: [gruppe-zd@destatis.de](mailto:gruppe-zd@destatis.de), zu Organisation und Ablauf des Projekts: Telefon 0611/75-8934, E-Mail: [statistik-kooperation@destatis.de](mailto:statistik-kooperation@destatis.de).

## **Gesamtrechnungen, Arbeitsmarkt**

### **Neue Beschäftigungsformen prägen Arbeitsmarktentwicklung**

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) am 09. September 2008 im Rahmen eines Pressegesprächs in Frankfurt am Main mitteilte, hat die Zunahme neuer Beschäftigungsformen die Beschäftigungsentwicklung der vergangenen zehn Jahre in Deutschland maßgeblich geprägt. Zu diesen neuen oder häufig auch als atypisch bezeichneten Beschäftigungsformen gehören befristete oder geringfügige Beschäftigung, Teilzeitarbeit sowie Zeitarbeit. Während die Zahl der Erwerbstätigen in sogenannten Normalarbeitsverhältnissen von 1997 bis 2007 um 1,5 Millionen gesunken ist, stieg die Anzahl der Personen in neuen oder atypischen Beschäftigungsformen in diesem Zeitraum um 2,6 Millionen an. Insgesamt ergibt sich für alle abhängig Beschäftigten eine Zunahme um 1,1 Millionen.

Weiteres umfangreiches Daten- und Informationsmaterial zu diesem Thema kann im Internetangebot von Destatis unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) abgerufen werden.

Weitere Auskünfte gibt: Telefon 0611/75-4106, E-Mail: [arbeitsmarkt@destatis.de](mailto:arbeitsmarkt@destatis.de).

### **Niedrige Bildung schmälert Arbeitsmarktchancen erheblich**

Im Durchschnitt des Jahres 2007 waren in Deutschland 17,7 % der 25- bis 64-jährigen Erwerbspersonen mit einfachem Bildungsniveau (höchstens Realschulabschluss ohne Berufsausbildung) erwerbslos, aber nur 3,7 % derer, die einen Hochschul-, Fachhochschulabschluss oder eine höhere berufsfachliche Ausbildung vorweisen konnten. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, betrug die Erwerbslosenquote bei mittlerem Bildungsabschluss (einer Berufsausbildung oder dem Abitur ohne Studium) 8,2 %.

Die hier vorgestellten Daten sind Ergebnisse der europäischen Arbeitskräfteerhebung, die regelmäßig Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit nach dem Konzept der International Labour Organization (ILO) misst. Das ILO-Konzept ist auf Grund seiner großen Verbreitung und seiner Unabhängigkeit von nationalen sozialrechtlichen Regelungen für internationale Vergleiche der Erwerbsbeteiligung geeignet. Erwerbslos im Sinne des ILO-Konzeptes sind Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 74 Jahren, die derzeit keiner bezahlten oder selbstständigen Tätigkeit nachgehen, obwohl sie aktiv nach einer solchen Tätigkeit suchen und bereit wären, sie im Erfolgsfall innerhalb der nächsten zwei Wochen aufzunehmen. Die vorliegende Betrachtung beschränkt sich auf die Altersgruppe von 25 bis 64 Jahren als Kern der Erwerbsbevölkerung. Die Erwerbslosenquote errechnet sich als Anteil der Erwerbslosen an allen Erwerbspersonen (Summe von Erwerbslosen und Erwerbstätigen) der jeweiligen Altersgruppe.

Weitere Auskünfte gibt: Telefon 0611/75-4413, E-Mail: [arbeitsmarkt@destatis.de](mailto:arbeitsmarkt@destatis.de).

## **Unternehmen**

### **Projekt „Kombinierte Firmendaten für Deutschland“**

Von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder, vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit sowie von der Deutschen Bundesbank werden eine Reihe von Unternehmensdaten erhoben und aufbereitet, von denen viele über die institutionseigenen Forschungsdatenzentren für Wissenschaftler/-innen zugänglich sind. Bisher hat es jedoch nie eine Verknüpfung dieser Datenbestände über die Grenzen der einzelnen Institutionen hinweg gegeben. Das Projekt „Kombinierte Firmendaten für Deutschland“ (KombiFiD) setzt genau hier an. Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Projekts ist es, im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu prüfen, inwiefern sich Unternehmensdaten der statistischen Ämter mit Unternehmensdaten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und der Deutschen Bundesbank verknüpfen lassen und welche zusätzlichen Analyse- und Informationspotenziale hierdurch entstehen. Untersucht wird im Projekt ferner, inwiefern Institutionen übergreifende

Datenverknüpfungen Möglichkeiten für eine weitere Entlastung der Wirtschaft von Auskunftspflichten eröffnen.

Um die Daten der genannten Datenproduzenten zusammenführen zu können, muss die Zustimmung der Unternehmen für diese Verknüpfung vorliegen. Zu diesem Zweck wird zurzeit eine Befragung vorbereitet, bei der eine auf Basis des Unternehmensregisters gezogene Stichprobe von Unternehmen angeschrieben wird.

Das Projekt KombiFiD wird gemeinsam vom Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, vom Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im IAB, von der Deutschen Bundesbank, vom Institut für Volkswirtschaftslehre der Leuphana Universität Lüneburg und von der Fachhochschule Mainz in Kooperation mit dem Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter durchgeführt. Ausführliche Informationen zum Projekt finden sich unter [www.kombifid.de](http://www.kombifid.de).

Weitere Auskünfte erteilen: Telefon 0611/75-4357 und 0611/75-2636, E-Mail: [forschungsdatenzentrum@destatis.de](mailto:forschungsdatenzentrum@destatis.de).

## **Außenhandel, Verkehr**

### **Deutsch-chinesische Arbeitsgruppe Handelsstatistik**

Die deutsch-chinesische Arbeitsgruppe Handelsstatistik wurde während der 12. Tagung des deutsch-chinesischen Gemischten Wirtschaftsausschusses am 11. November 2005 durch die beiden zuständigen deutschen und chinesischen Minister für Wirtschaft bzw. Handel eingerichtet; sie besitzt große Bedeutung für die deutsch-chinesischen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen und soll die Asymmetrien in den beiderseitigen Handelsstatistiken analysieren und nach Möglichkeit verringern.

Auf deutscher Seite sind das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und das Statistische Bundesamt (Destatis), auf chinesischer Seite das Ministerium für Handel, das Nationale Statistikamt und die Hauptzollverwaltung in der Arbeitsgruppe vertreten.

Als Untersuchungszeitraum wurden die Berichtsjahre 2003 bis 2005 festgelegt, wobei die Eckdaten zum deutsch-chinesischen Handel und die dabei aufgetretenen Asymmetrien allerdings aus Aktualitätsgründen bis 2007 fortge-

schrieben wurden. Am Ende der Arbeiten ist ein gemeinsam erarbeiteter Abschlussbericht mit Schlussfolgerungen und Empfehlungen dem deutsch-chinesischen Gemischten Wirtschaftsausschuss vorzulegen.

In ihrer ersten Sitzung am 26. und 27. Juni 2006 in Peking verabschiedete die Arbeitsgruppe ein gemeinsames Statut. Der im vereinbarten Arbeits- und Zeitplan vorgesehene Austausch der bilateralen Handelsdaten für die Jahre 2003 bis 2005 und der Beschreibungen über die bei der Erstellung von Außenhandelsstatistiken angewendeten Methoden wurde bis Ende Juli 2006 durchgeführt. Auf der zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe am 6. September 2007 in Berlin wurden die vorgelegten Zwischenergebnisse bewertet. Hierzu wurde ein von beiden Delegationen unterzeichnetes gemeinsames Dokument verfasst.

Die letzte Sitzung der Arbeitsgruppe fand am 27. Mai 2008 in Peking statt. Beide Seiten erzielten dabei weitgehende Einigkeit über die Inhalte des Abschlussberichts, der in separat erstellten Entwürfen von den Vertretern von Destatis und des chinesischen Handelsministeriums vorgestellt wurde. Des Weiteren vereinbarten beide Delegationen einen Arbeits- und Zeitplan, um die noch ausstehenden Arbeiten abzuschließen.

Am Ende der Sitzung der Arbeitsgruppe Handelsstatistik schlug die chinesische Seite vor, die Zusammenarbeit fortzuführen und den Schwerpunkt der Arbeiten auf die Analyse der Methoden im Bereich „Internationaler Dienstleistungshandel“ zu legen. Der Vertreter der Deutschen Bundesbank, die für diesen Statistikbereich in Deutschland zuständig ist, zeigte sich grundsätzlich zu einer Kooperation bereit.

Auskünfte zu den Ergebnissen des Spiegelvergleichs erteilen: Telefon 0611/75-2060, E-Mail: [aussenhandel@destatis.de](mailto:aussenhandel@destatis.de), zu Organisation und Ablauf der zwischenstaatlich vereinbarten Untersuchung: Telefon 0611/75-8934, E-Mail: [statistik-kooperation@destatis.de](mailto:statistik-kooperation@destatis.de).

### **Treffen der UNECE Task-Force „Personenverkehr mit Bussen und Reisebussen“**

Für den Personenverkehr mit Bussen wird auf internationaler Ebene ein steigender Bedarf an harmonisierten Daten gesehen. Die Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UN Economic Commission for Europe - UNECE) hat daher eine Task-Force initiiert, die an wechselnden Orten tagt und deren letzte Sitzung am 25./26.

September 2008 in Wiesbaden stattfand. Teilgenommen haben Vertreter der UNECE, der EU-Generaldirektion Energie und Verkehr (DG TREN), von Eurostat, des Internationalen Transport Forums (ITF) sowie von sechs Staaten (Deutschland, Estland, Niederlande, Polen, Schweden, Tschechische Republik). Die Task-Force hat sich dabei als wichtigstes Ziel gesetzt, ein Handbuch zu erarbeiten, das Empfehlungen hinsichtlich der erforderlichen Merkmale und der Methodik der Erfassung der Verkehre von Linien- und Reisebussen beinhaltet.

Eine abschließende Sitzung der Task-Force wird im Februar 2009 stattfinden, das Methoden-Handbuch soll der UNECE auf ihrer Tagung im Mai 2009 vorgelegt und dort abschließend genehmigt werden.

Weitere Auskünfte erteilt: Telefon 0611/75-2210, E-Mail: [verkehr@destatis.de](mailto:verkehr@destatis.de).

## **Bevölkerung, Bildung, Kultur, Rechtspflege**

### **Gesetz zur Änderung des Bevölkerungsstatistikgesetzes**

Das Gesetz ist am 1. August 2008 in Kraft getreten.

Das Gesetz sieht die Erhebung weiterer zwei Merkmale im Rahmen der Bevölkerungsstatistik vor: Die Merkmale „Geburtsort“ und „Geburtsstaat“ sowie „bei Zuzug aus dem Ausland: Datum des dem Zuzug vorangegangenen Fortzugs vom Inland ins Ausland“ in der Bevölkerungsstatistik dienen der Erfüllung der Lieferverpflichtungen nach der Verordnung (EG) 862/2007 des Europäischen Rates und Parlaments vom 11. Juni 2007 zu Gemeinschaftsstatistiken über Wanderung und internationalen Schutz und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) 311/76 des Rates zur Erstellung über Statistiken über ausländische Arbeitnehmer (ABl. EU Nr. 199 S. 23).

### **Neue Verordnung über Volks- und Wohnungszählungen**

Am 2. September 2008 tritt die am 13. August 2008 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlichte Verordnung (EG) Nr. 763/2008 des Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen (ABl. EU Nr. L 218 S.14) in Kraft.

Gegenstand der Verordnung ist die Aufstellung gemeinsamer Regeln für die Bereitstellung umfassender Daten über die Bevölkerung und die Wohnsituation in Europa im Abstand von zehn Jahren. Die Verordnung beschränkt sich auf die Festlegung gemeinsamer Anforderungen und überlässt es den Mitgliedstaaten, diese Anforderungen so zu erfüllen, wie es ihnen in ihrem Land am geeignetsten erscheint. Dies gilt auch für die Wahl der Quelle, aus der die Mitgliedstaaten die Daten ableiten wollen. Allerdings müssen die in die Zählung einzubeziehenden Kernthemen für alle Länder gleich sein und der Stichtag, auf den sich die Daten beziehen, in dasselbe Kalenderjahr fallen.

Die Datenanforderungen der EU sollen in Deutschland auf der Grundlage des Zensus 2011 erfüllt werden.

Zur Sicherung der Qualität der übermittelten Daten haben die Mitgliedstaaten dafür zu sorgen, dass die gewählten Datenquellen und Methoden so weit wie möglich den wesentlichen Merkmalen der Volks- und Wohnungszählungen entsprechen. Hierzu ist geregelt, dass sie über die verwendeten Datenquellen berichten, die Gründe für die Auswahl dieser Quellen erläutern und darlegen, wie sich die Auswahl der Datenquellen auf die von ihnen vorgelegten Ergebnisse auswirken könnte.

### **Bevölkerungszahl vermutlich um 1,3 Mill. zu hoch**

Die aktuelle Bevölkerungszahl für Deutschland (82,2 Mill. am 31. Dezember 2007) ist vermutlich – wie seit längerem bekannt – etwas höher als die tatsächliche Bevölkerungszahl. Das Statistische Bundesamt rechnet damit, dass die Bevölkerungszahl um etwa 1,3 Mill. Personen überzeichnet ist. Medienberichte die von einer Überzeichnung um vier Mill. Personen ausgingen, können somit nicht bestätigt werden. Genaue amtliche Bevölkerungszahlen werden wieder nach dem Zensus 2011 vorliegen, der EU-weiten Erhebung, die ermittelt, wie viele Menschen in einem Land leben, wie sie wohnen und arbeiten.

Der Zensus im Jahr 2011 wird dabei in Deutschland mit einem neuen Verfahren durchgeführt werden, das auf eine traditionelle Befragung aller Einwohnerinnen und Einwohner verzichtet. Die neue Methode des auf Register basierenden und mit Stichproben gestützten Zensus 2011 haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in einem von 2001 bis 2003 durchgeführten Zensustest ausführlich erprobt. So gab es einen Vergleich der in den Melderegistern gespeicherten Daten mit den Angaben aus

einer Stichprobenbefragung von Haushalten. Hochgerechnet wurden dabei etwa 4,8 Mill. Abweichungen gefunden. Diese setzten sich aus rund 3,2 Mill. potenziellen Übererfassungen der Melderegister und etwa 1,6 Mill. potenziellen Untererfassungen zusammen.

Die in den Melderegistern zu viel erfassten Personen (Übererfassungen) und die zu wenig erfassten Personen (Untererfassungen) wiegen sich zumindest zum Teil im Saldo auf, hinzu kommen noch weitere kleinere Abweichungen. Weitere Analysen im Rahmen des Zensusstests ergaben, dass insgesamt die aktuelle die tatsächliche Bevölkerungszahl vermutlich um etwa 1,3 Mill. Personen überzeichnet. Das Ausmaß der Unter- und Übererfassungen variierte dabei zwischen den einzelnen Melderegistern stark und war in großen Gemeinden deutlich höher als in kleinen Gemeinden.

Die in den Melderegistern enthaltenen Fehler werden nicht in die Ergebnisse des Zensus 2011 einfließen. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben Verfahren entwickelt, um die Ungenauigkeiten der Register festzustellen und in der Statistik zu korrigieren. Hierzu werden unter anderem Informationen aus einer Stichprobenbefragung von Haushalten genutzt.

Derzeit basieren die amtlichen Einwohnerzahlen für alle Gebietskörperschaften in Deutschland auf den Ergebnissen der Volkszählung 1987 im früheren Bundesgebiet und der letzten Volkszählung in der ehemaligen DDR 1981, die regelmäßig mit den Angaben zu Geburten und Sterbefällen sowie Zu- und Fortzügen fortgeschrieben werden. Wegen der tief greifenden demografischen Veränderungen in Deutschland seit den letzten Volkszählungen und wegen des sehr großen zeitlichen Abstandes zu dieser Basis werden die Ergebnisse dieser Bevölkerungsfortschreibung immer ungenauer. Deshalb ist von Zeit zu Zeit eine neue Erhebung notwendig, wie sie mit dem Zensus 2011 stattfinden wird.

Weitergehende Informationen zum Zensus 2011 stellen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter [www.zensus2011.de](http://www.zensus2011.de) zur Verfügung.

Weitere Auskünfte erteilt: Telefon 0611/75-2386, E-Mail: [zensus2011@destatis.de](mailto:zensus2011@destatis.de).

## **Neue Veröffentlichung: Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich, Ausgabe 2008**

Die neu erschienene Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich“ enthält ausgewählte OECD-Indikatoren für Deutschland in einer Gliederung nach Bundesländern. Die Indikatoren stammen aus den Themenbereichen Bildungszugang, Bildungsbe teiligung und Bildungsverlauf, in Bildung investierte Finanz- und Humanressourcen, Lernumfeld und Organisation von Schulen sowie Bildungsergebnisse und Bildungserträge. Die Publikation ergänzt die jährlich im September erscheinende OECD-Veröffentlichung „Bildung auf einen Blick“.

Die Veröffentlichung umfasst 132 Seiten und ist über den Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de/publikationen](http://www.destatis.de/publikationen)) sowohl als PDF-Datei zum kostenlosen Download als auch in gedruckter Fassung zum Preis von 18,- Euro zuzüglich Versandkosten zu beziehen.

Die Print-Ausgabe kann ebenfalls über den Buchhandel oder direkt über den Vertriebspartner des Statistischen Bundesamtes SFG Servicecenter Fachverlage, Reutlingen, Tel. 07071/935350, E-Mail: [destatis@s-f-g.com](mailto:destatis@s-f-g.com), unter der ISBN 978-3-8246-0829-4 bestellt werden.

Weitere Auskünfte erteilt: Telefon 0611/75-4158, E-Mail: [bildungsstatistik@destatis.de](mailto:bildungsstatistik@destatis.de).

## **Deutsche Studierende im Ausland**

Ergebnisse zu deutschen Studierenden an ausländischen Hochschulen enthält die neue Broschüre „Deutsche Studierende im Ausland – Statistischer Überblick 1996 – 2006“. Hierfür hat das Statistische Bundesamt (Destatis) Zahlen über Art und Umfang von Studienaufenthalten deutscher Studierender an Hochschulen im Ausland zusammengestellt. Die Daten stammen aus einer Umfrage von Destatis bei den für Bildungsstatistik zuständigen Institutionen der Zielländer sowie vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften, Eurostat, und der UNESCO, der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur.

Die Broschüre „Deutsche Studierende im Ausland“ ist über [www.destatis.de/publikationen](http://www.destatis.de/publikationen) als PDF-Datei kostenlos zu beziehen.

Weitere Auskünfte gibt: Telefon 0611/75-2857, E-Mail: bildungsstatistik@destatis.de.

## Kulturindikatoren auf einen Blick – Ein Ländervergleich

Durchschnittlich vier von zehn Einwohnern besuchten im Jahr 2006 in Deutschland ein Theater. Auf die Einwohnerzahl bezogen besuchten in den Stadtstaaten wesentlich mehr Menschen ein Theater als in den Flächenländern.

Bei den Museumsbesuchen lag Berlin im Ländervergleich an der Spitze: Im Jahr 2006 wurde in Berlin dreimal so häufig ein Museum besucht wie im Bundesdurchschnitt. Insgesamt wurden in Deutschland rund 103 Mill. Museumsbesuche registriert, dreimal so viel wie Theaterbesuche.

Die Bedeutung von Kultur lässt sich auch an den Ausgaben der privaten Haushalte ermesen: So gab ein privater Haushalt 2005 durchschnittlich 96 Euro für CDs und DVDs aus und damit ebenso viel wie für den Besuch von Theatern und Konzerten.

Diese und weitere Ergebnisse enthält die neu erschienene Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder „Kulturindikatoren auf einen Blick – Ein Ländervergleich“. Die Publikation beschreibt 20 Indikatoren aus verschiedenen Kulturbereichen. Damit wird erstmals ein umfassender statistischer Einblick in Kulturproduktion und Kulturnutzung in den Bundesländern und in Deutschland gegeben.

Die Veröffentlichung „Kulturindikatoren auf einen Blick – Ein Ländervergleich“ enthält neben Daten der amtlichen Statistik Angaben anderer Institutionen, die Zahlen im Kulturbereich sammeln und aufarbeiten. Sie umfasst knapp 70 Seiten und ist über das gemeinsame Statistik-Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ([www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de)) als PDF-Datei zum kostenlosen Download oder in gedruckter Fassung zum Preis von 10,- Euro zu beziehen.

## Kulturfinanzbericht 2008

Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis), gaben Bund, Länder und Gemeinden im Jahr 2007 gut 8,1 Milliarden Euro für Kultur aus. Insgesamt stellten die öffentlichen Haushalte für den Kulturbereich 1,62% ihres Gesamtetats zur Verfügung. Die öffentlichen

Kulturausgaben entsprachen 2007 somit einem Anteil von 0,34% am Bruttoinlandsprodukt; 2005 waren es noch 0,36% des Bruttoinlandsprodukts gewesen.

Diese und weitere Ergebnisse bietet der Kulturfinanzbericht 2008, der in Zusammenarbeit mit der Kultusministerkonferenz, dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Deutschen Städtetag entstand. Mittlerweile wird der Kulturfinanzbericht zum vierten Mal seit dem Jahr 2000 von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder veröffentlicht.

Der Kulturfinanzbericht 2008 wird in gedruckter und in elektronischer Form veröffentlicht. Der Bericht, die Daten zu den Kulturausgaben der deutschen kreisfreien Städte und aller Städte über 100 000 Einwohner sowie das Datenmaterial zur Entwicklung der Kulturausgaben sind als kostenloses Download auf der Internetseite von Destatis unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de), Stichwort: Kulturfinanzbericht, erhältlich. In gedruckter Form kann der Kulturfinanzbericht 2008 über den Publikationsservice von Destatis unter [www.destatis.de/publikationen](http://www.destatis.de/publikationen) und den Buchhandel für EUR 16,- [D] bezogen werden. Der Kulturfinanzbericht 2008 steht auch unter dem gemeinsamen Statistik-Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder den Nutzern zur Verfügung ([www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de)).

Weitere Auskünfte gibt: Telefon 0611/75-4113, E-Mail: kulturausgaben@destatis.de.

## Justiz auf einen Blick

Am 30. November 2007 saßen fast 75 200 Gefangene in deutschen Justizvollzugsanstalten ein oder waren (etwa wegen eines Hafturlaubs) nur vorübergehend abwesend. Bezogen auf je 100 000 gemeldete Einwohnerinnen und Einwohner ergab sich damit für Deutschland eine Gefangenenrate von 91. Im Jahr 2000 lag die Gefangenenrate in Deutschland noch bei 98. Seitdem ist sie, wie die absoluten Zahlen, rückläufig. Der Rückgang ist maßgeblich auf die Entwicklung bei den Untersuchungshäftlingen zurückzuführen. Zwischen 2000 und 2007 ging die Zahl der Untersuchungshäftlinge, vor allem aufgrund verschiedener Maßnahmen zur Haftvermeidung, um 31 % (von 18 300 auf 12 600) zurück.

Diese und weitere Ergebnisse aus den Justiz- und Rechtspflegestatistiken enthält die neu erschienene Veröffentlichung „Justiz auf einen Blick“ des Statistischen Bundesamtes (Destatis). Die Publikation beschreibt anhand verschiedener Kennzahlen das Wirken der Justiz im Allge-

meinen und das der Strafverfolgungsbehörden im Besonderen. Dargestellt werden etwa Anklage-, Einstellungs-, Verurteilungs- und Bewährungsquoten, Verfahrensdauern und Streitwerte sowie öffentliche Ausgaben für den Rechtsschutz in der zeitlichen Entwicklung wie auch im Ländervergleich.

Die Veröffentlichung „Justiz auf einen Blick“ umfasst knapp 70 Seiten und steht im Internetangebot von Destatis unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) (Pfad: Startseite → Publikationen → Broschüren) kostenlos zum Download zur Verfügung.

### **Neue Daten zur beruflichen Weiterbildung für die Wissenschaft**

Seit September 2008 können Wissenschaftler aktuelle Einzeldaten der amtlichen Statistik zur beruflichen Weiterbildung in Unternehmen für eigene Analysen nutzen. Die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben dazu die Einzeldaten der Dritten Europäischen Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS 3, „Third Continuing Vocational Training Survey“) aus dem Jahr 2006 anonymisiert. Die Daten genügen damit einerseits den strengen Anforderungen des gesetzlichen Datenschutzes und bieten andererseits ausreichend Potenzial für wissenschaftliche Analysen.

Der als „Scientific-Use-File“ bezeichnete Datensatz enthält Angaben von 2857 deutschen Unternehmen. Mit den Daten zur beruflichen Weiterbildung aus dem Jahr 2000 (CVTS2) und aus dem Jahr 2006 (CVTS3) sind somit erste Vergleiche des Weiterbildungsverhaltens in Deutschland im Zeitverlauf möglich.

Die Daten enthalten Informationen zum Angebot der verschiedenen Formen beruflicher Weiterbildung, zu Teilnehmenden, Teilnahmestunden und Kosten, qualitative Angaben zur Weiterbildungskonzeption und zum Stellenwert der Weiterbildung im Unternehmen sowie Informationen zur betrieblichen Erstausbildung. Der Scientific-Use-File ermöglicht zudem eine Auswertung von wissenschaftlichen Fragestellungen nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigtenengrößenklassen.

Anträge zur Nutzung des Scientific-Use-Files zur Dritten Europäischen Erhebung zur beruflichen Weiterbildung können bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gestellt werden. Antragsformulare stehen im Internet unter <http://www.forschungsdatenzentrum.de/> als

Download bereit. Die Daten werden zum Preis von 95,- Euro zur Verfügung gestellt.

Weitere Auskünfte geben: Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Hessisches Statistisches Landesamt, Dr. Hans-Peter Hafner, Telefon 0611/3802-815, E-Mail: [forschungsdatenzentrum@statistik-hessen.de](mailto:forschungsdatenzentrum@statistik-hessen.de); Statistisches Bundesamt, Telefon: 0611/75-4349 oder Telefon 0611/75-4375, E-Mail: [forschungsdatenzentrum@destatis.de](mailto:forschungsdatenzentrum@destatis.de).

### **Personal an Hochschulen 2007**

Ende 2007 lehrten und forschten nach vorläufigen Ergebnissen 37 700 Professoren und Professorinnen an deutschen Hochschulen. Während die Gesamtzahl in den letzten zehn Jahren nahezu unverändert blieb, stieg der Anteil der Lehrstuhlinhaberinnen im Vergleich zu 1997 von 9 % auf über 16 % an. Die Zahl der Professorinnen erreichte 2007 mit rund 6 100 einen neuen Höchststand.

In der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften sowie der Fächergruppe Kunstwissenschaften (je 28 %) war etwa jeder vierte Lehrstuhl mit einer Frau besetzt, dagegen lag der Anteil der Professorinnen in allen anderen Fächergruppen unter der 20 %-Marke. Am deutlichsten unterrepräsentiert waren Professorinnen in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften (8 %) sowie Mathematik und Naturwissenschaften (11 %), wobei auch in diesen Fächergruppen der Anteil der Professorinnen im Vergleich zum Vorjahr um einen halben bzw. einen Prozentpunkt gestiegen ist.

Insgesamt waren Ende 2007 an deutschen Hochschulen und Hochschulkliniken 514 800 Personen tätig. Das waren 10 900 bzw. 2,2 % mehr als Ende 2006. Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in nichtwissenschaftlichen Bereichen, wie Verwaltung, Bibliothek, technischer Dienst und Pflegedienst, sank im Vergleich zum Vorjahr um einen halben Prozentpunkt auf 50 %.

Detaillierte Ergebnisse bietet die Arbeitsunterlage „Personal an Hochschulen, vorläufiges Ergebnis 2007“, die im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de/publikationen](http://www.destatis.de/publikationen)) kostenlos abrufbar ist.

Weitere Auskünfte erteilt: Telefon 0611/75-4144, E-Mail: [hochschulstatistik@destatis.de](mailto:hochschulstatistik@destatis.de).

## Landwirtschaft

### Rinderbestand erstmals aus Verwaltungsdaten ermittelt

Im Mai 2008 wurden in Deutschland rund 13 Mill. Rinder, darunter 4,2 Mill. Milchkühe, gehalten. Weiterhin wurden 26,8 Mill. Schweine und 2,4 Mill. Schafe in landwirtschaftlichen Betrieben gezählt. Dies zeigen die Ergebnisse der repräsentativen Erhebung über die Viehbestände zum Stichtag 3. Mai 2008. Für die Ermittlung der Rinderbestände hat das Statistische Bundesamt erstmals das Herkunfts- und Informationssystem für Tiere – die sogenannte HIT-Rinderdatenbank – ausgewertet.

Durch die Nutzung der Datenbank konnte auf eine Befragung von etwa 37 500 Landwirten verzichtet werden.

Die Veränderung der Methode führt allerdings dazu, dass die Ergebnisse nicht direkt mit denen der Vorerhebungen verglichen werden können.

Die Erfassung der Schweine- und Schafbestände erfolgt weiterhin durch Befragung der Landwirte.

Weitere Hinweise und Informationen zur Viehbestandserhebung enthält der kostenlose Qualitätsbericht „Erhebung über die Viehbestände“ ([www.destatis.de](http://www.destatis.de) Pfad: Startseite → Publikationen → Qualitätsberichte). Detaillierte Ergebnisse und Zeitreihen zur Viehbestandserhebung können in GENESIS, der Online-Datenbank des Statistischen Bundesamtes, sowie im Publikationsservice kostenfrei abgerufen werden.

## Soziales, Private Haushalte

### Soziale Mindestsicherung in Deutschland 2006

Der Bericht über die Mindestsicherung in Deutschland ist Teil des Projekts „Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik“, das von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt wird. Der Bericht liefert als erste Bestandsaufnahme einen groben Überblick über Fallzahlen, Strukturen und Ausgaben der sozialen Mindestsicherungssysteme.

Die Sozialberichterstattung wird nun als eigener Themenbereich unter Sozialleistungen geführt, in dem aktuelle Zahlen und Hintergrundinformationen und im

Folgenden weitere statistische Berichte und Indikatoren zur Messung von Armut und sozialer Ausgrenzung auf Ebene von Bund und Ländern zu finden sind.

Die Publikation kann kostenlos im Internet ([www.destatis.de](http://www.destatis.de), Pfad: Startseite → Weitere Themen → Sozialleistungen → Sozialberichterstattung) heruntergeladen werden. Weitere Auskünfte erteilt: Telefon 0228/99-643-8994, E-Mail: [sozialhilfe@destatis.de](mailto:sozialhilfe@destatis.de).

### Armutsgefährdung in Deutschland im europäischen Vergleich – Ergebnisse aus EU-SILC 2006

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren durchschnittlich 16 % der Bevölkerung in der Europäischen Union (EU) im Jahr 2005 armutsgefährdet, das sind drei Prozentpunkte mehr als in Deutschland (13 %).

Diese und viele weitere Daten sind zentrale Ergebnisse der Statistik EU-SILC 2006, der neuen EU-weit vergleichbaren Datenquelle über Armut und soziale Ausgrenzung. Die jährliche amtliche Erhebung, die in Deutschland die offizielle Bezeichnung LEBEN IN EUROPA trägt, ist die einzige nationale Datenquelle, die europäisch vergleichbare Ergebnisse über Armut und Lebensbedingungen bereitstellt. Insgesamt wurden für EU-SILC 2006 rund 200 000 private Haushalte in der Europäischen Union befragt (darunter in Deutschland: 13 799). Die Art der Durchführung der Erhebungen ist per EU-Verordnung geregelt, basiert auf für alle Mitgliedstaaten verbindlichen europäischen Methodenstandards und muss höchsten Qualitätsanforderungen genügen. Referenzjahr für die Ermittlung der Armutsgefährdungsquote bei EU-SILC ist jeweils das dem Erhebungsjahr vorausgegangene Jahr (hier: 2005).

Eine Vielzahl der aus EU-SILC abgeleiteten und für Zwecke der europäischen Sozialpolitik benötigten europäischen Indikatoren kann im Internetangebot des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) unter <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/> kostenlos abgerufen werden.

Für weitere amtliche EU-Statistiken steht Ihnen der EDS Europäischer Datenservice (<http://www.eds-destatis.de/>) zur Verfügung.

Weitere Auskünfte gibt: Telefon 0228/99-643-8697, E-Mail: [private-haushalte@destatis.de](mailto:private-haushalte@destatis.de).

## Familienland Deutschland

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, gingen im Jahr 2007 deutschlandweit bei rund der Hälfte (51 %) der Familien mit zwei Elternteilen Mutter und Vater aktiv einer Erwerbstätigkeit nach. Nach der „klassischen“ Rollenverteilung, bei der ausschließlich der Vater arbeitet, gestalteten 35 % der Paare mit Kindern ihr Erwerbsleben. Zu den Paaren zählen Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im Haushalt lebenden Kind unter 15 Jahren. Beide Elternteile sind zudem im erwerbsfähigen Alter. Diese und weitere zentrale Ergebnisse aus unterschiedlichen Statistiken zur aktuellen Situation der Familien in Deutschland hat Karl Müller, Abteilungsleiter in Destatis, am 22. Juli 2008 auf einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein ausreichendes Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten, insbesondere für Kleinst- und Kleinkinder.

Detaillierte Ergebnisse zu diesen Sachverhalten enthalten das Begleitmaterial und die ergänzenden Tabellen zur Pressekonferenz, die im Internetangebot von Destatis unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) kostenlos abrufbar sind.

Zusätzlich stellt Destatis einen Audio-Beitrag in der digitalen Pressemappe für die Radioberichterstattung honorarfrei zur Verfügung.

Weitere Auskünfte geben: Zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“: Zweigstelle Bonn Telefon 0228/99-643-8710, E-Mail: [mikrozensus@destatis.de](mailto:mikrozensus@destatis.de).

Zum Thema „Kindertagesbetreuung und Elterngeld“: Telefon 0228/99-644-8151, E-Mail: [jugendhilfe@destatis.de](mailto:jugendhilfe@destatis.de).

## Jede vierte Familie hat einen Migrationshintergrund

Von den insgesamt knapp 8,6 Mill. Familien mit minderjährigen Kindern im Haushalt hatte im Jahr 2007 in Deutschland gut jede vierte Familie (27 %) einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil war im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) mit 30 % mehr als doppelt so hoch wie in den neuen Ländern und Berlin mit 14 %.

Familien mit Migrationshintergrund sind Eltern-Kind-Gemeinschaften, bei denen mindestens ein Elternteil eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt oder die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung oder – wie

im Fall der Spätaussiedler – durch einbürgerungsgleiche Maßnahmen erhalten hat.

Weitere Ergebnisse des Mikrozensus 2007 zu Familien und Lebensformen der Bevölkerung und anderen Themen stehen im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) (Pfad: Startseite → Bevölkerung → Haushalte) zum kostenlosen Download bereit.

Weitere Auskünfte erteilt: E-Mail: [mikrozensus@destatis.de](mailto:mikrozensus@destatis.de).

## Personalnachrichten

### Statistischer Beirat

Peter Hohlfeld wurde zum Nachfolger von Dr. Hartmut Tofaute als Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in den Statistischen Beirat berufen.

Ministerialrätin Dr. Eveline von Gäßler ist als Nachfolgerin von Regierungsdirektorin Dr. Evelyn Obelle vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Statistischen Beirat vertreten.

Bedingt durch die Auflösung des Europäischen Beratenden Ausschusses für Statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich (CEIES) beendet Botho Graf Pückler seine Gastmitgliedschaft im Statistischen Beirat.

Dr. Friedrich Tegelbeckers scheidet aus der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates aus und beendet damit seine Gastmitgliedschaft im Statistischen Beirat.

### Statistisches Bundesamt

Abteilungspräsidentin Hannelore Pöschl, Leiterin der Zweigstelle Bonn und Leiterin der Abteilung VII „Dienstleistungen, Landwirtschaft, Umwelt“, wurde zur Direktorin beim Statistischen Bundesamt ernannt.

Leitender Regierungsdirektor Ernst Schrey, Leiter der Gruppe IID „IT-Nutzerservice, Statistische und Geo-Informationssysteme“, wurde die Leitung der Gruppe IIA „Mathematisch-statistische Methoden“ übertragen.

Regierungsdirektorin Beate Glitza, Leiterin der „IT-Planung und -Koordinierung“ in Gruppe IID, wurde mit der Wahrnehmung der Leitung der Gruppe IID „IT-Nutzerservice, Statistische und Geo-Informationssysteme“ beauftragt.

Regierungsrat Walter Brückmann, Referatsleiter in der Gruppe IIB „IT-Infrastruktur, -Produktion“, wurde zum Oberregierungsrat ernannt.

Regierungsrat Thomas Forster, Referatsleiter in der Gruppe IIIB „Nationaleinkommen, Staatssektor, Außenwirtschaft“, wurde zum Oberregierungsrat ernannt.

Regierungsrat Dr. Martin Szibalski, mit der Wahrnehmung der Aufgaben eines Referatsleiters in der Gruppe IVD „Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus“ betraut, wurde zum Referatsleiter und zum Oberregierungsrat ernannt.

Regierungsrätin Sarah-Alexandra Nasse, Referatsleiterin in der Gruppe VIIB „Umwelt“, wurde zur Oberregierungsrätin ernannt.

Regierungsrätin z.A. Dr. Jutta Oertel, Referatsleiterin in der Gruppe VIIC „Dienstleistungen, Kostenstruktur, Eisen und Stahl“, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe zur Regierungsrätin z.A. ernannt.

Regierungsrat z.A. Torsten Schelhase, Referatsleiter in der Gruppe VIIIA „Gesundheit“, wurde unter Verleihung der Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit zum Regierungsrat ernannt.

Regierungsdirektor Jürgen Angele, Referatsleiter in der Gruppe IVC „Struktur der Industrie, Handwerk, Energie, Gewerbeanzeigen“, wurde mit Ablauf des Monats September 2008 in den Ruhestand versetzt.

### **Statistisches Landesamt Baden-Württemberg**

Regierungsdirektor Werner Brachat-Schwarz wurde mit Wirkung vom 1. September 2008 die Funktion des Leiters des Referats 21 „Bevölkerungsstand und -bewegung, Gesundheitswesen“ übertragen.

## Tagungskalender

Tagungstermin	Tagungsort	Tagung
<b>Tagungen im Zeitraum Juli bis September 2008*</b>		
2./3. September 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Statistik des Gesundheitswesens“
4./5. September 2008	Dresden	Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“
9.- 11. September 2008	Hamburg	Arbeitskreis „Presse, Publikationen, Marketing“
15.- 18. September 2008	Köln	Statistische Woche
17./18. September 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Handelsstatistik“ und Referentenbesprechung „Tourismusstatistik“
23. September 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Pflegestatistik“
24.- 25. September 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Kinder- und Jugendhilfestatistik“
29./30. September 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Beschäftigtenstatistik“
30. September/ 1. Oktober 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Finanz- und Personalstatistiken“
<b>Tagungen im Zeitraum Oktober 2008 bis März 2009*</b>		
1./2. Oktober 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Mikrozensus“
6./7. Oktober 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Laufende Bevölkerungsstatistiken“
9. Oktober 2008	Wiesbaden	Arbeitskreis „Berufsbildungsstatistik“
15./16. Oktober 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Preisstatistik“
16./17. Oktober 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Verdienste und Arbeitskosten“
21./22. Oktober 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte“
22./23. Oktober 2008	Hamburg	Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

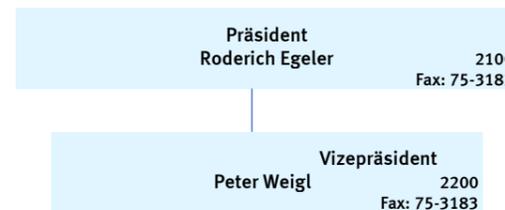
---

\* Bei den Referentenbesprechungen handelt es sich um Arbeitsgremien der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

22./23. Oktober 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Erhebungen im Baugewerbe, Bautätigkeitsstatistiken“
23. Oktober 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Nutzung von IKT in Unternehmen“
28./29. Oktober 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Gewerbeanzeigenstatistik“
29./30. Oktober 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Unternehmensregister“
4. November 2008	Wiesbaden	Amtsleiterkonferenz
5./6. November 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Energiestatistik“
6. November 2008	Wiesbaden	Ausschuss „Hochschulstatistik“
11./12. November 2008	Wiesbaden	Arbeitskreis „Informationstechnik“
13./14. November 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Statistik im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe“
18. November 2008	Wiesbaden	Fachausschuss „Statistik im Produzierenden Gewerbe“
25./26. November 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Umweltstatistik“
25./26. November 2008	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Steuerstatistik“
4./5. Dezember 2008	Wiesbaden	Fachausschuss „Preise und Verdienste“
9./10. Dezember 2008	Bonn	Referentenbesprechung „Fragen der Landwirtschaftsstatistik“
3.- 5. März 2009	Wiesbaden	Arbeitskreis „Presse, Publikationen, Marketing“
11./12. März 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Verkehrsstatistik“
17./18. März 2009	Wiesbaden	Arbeitskreis „Informationstechnik“
17./18. März 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Dienstleistungsstatistik“
17./18. März 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Preisstatistik“
19. März 2009	Bonn	Fachausschuss „Dienstleistungsstatistik“
März 2009	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Finanz- und Personalstatistiken“
Ende März 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Mikrozensus“
31. März/ 1. April 2009	Bonn	Referentenbesprechung „Umweltstatistik“

## Organisationsplan

Stand: 01. Oktober 2008, Aktenzeichen: ZA/13010011-R1Plan



<b>ABTEILUNG Z</b>	<b>Verwaltung</b>
Kommissarisch: Abteilungspräsident Jürgen Chlumsky 2110 Fax: 75-3970	
Gruppe Z A Fax: 75-4499	<b>Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling</b> Leiter: LRD Hans-Joachim Stede 2914 Referatsleiter: Jürgen Bamberger 2314 RD Hans-Peter Lüüs 2669
Gruppe Z B Fax: 75-3970	<b>Haushalt, Kosten- und Leistungsrechnung, Innerer Dienst</b> Leiter: Ralf Bender 2641 Referatsleiter: RD Heinz-Christoph Herbertz 2345 ORR Horst-Burkhard Heinemann 2202
Projektgruppe	<b>Gesamtsanierung</b> RR Christian Gehle (Leiter) 3414
Gruppe Z C Fax: 75-3954	<b>Personal, Aus- und Fortbildung</b> Leiter: Kommissarisch LRD Hans-Joachim Stede 2914 Referatsleiter(in): ORR Andreas Kühner 2533 ORR Anja Gühnen 2979
Gruppe Z D Fax: 75-4499	<b>Rechtsangelegenheiten</b> Leiterin: RD Marion Engelter 2908 Referatsleiter: ORR Peter Pfennig-Dany 2083 ORR Uwe Halfpaap 3265
Innenrevision Fax: 75-3972	LRD Joachim Hoffmann (Leiter) 4317

<b>ABTEILUNG I</b>	<b>Grundsatzfragen der Bundes- und internationalen Statistik, Informationsverbreitung</b>
Abteilungspräsident Jürgen Chlumsky 2110 Fax: 75-3950	
Gruppe I A Fax: 75-3950	<b>Nationale und internationale Koordinierung</b> Leiterin: LRDn Angela Schaff 2089 Referatsleiterin: RDn Dr. Susanne Schnorr-Bäcker 2082 RDn Sabine Köhler 2693 Sigrid Kiese 2770 ORR Mathias Meisenheimer 2156
Gruppe I B Fax: 75-3950	<b>Institut für Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik</b> Leiter: RD Prof. Dr. Manfred Ehling 2903 Referatsleiter(in): RD Dieter Schäfer 4626 ORRn Dr. Ute Hanefeld 2096 Dipl.-Soz.-Wiss. Dr. Irene Kahle 2099
Gruppe I C Fax: 75-3600	<b>Forschungsdatenzentrum ORR Dr. Markus Zwick (Leiter) 4220</b>
Gruppe I D Fax: 75-3976	<b>Online-Dienste, Veröffentlichungen, Corporate Design</b> Leiterin: RDn Doris Stärk 2256 Referatsleiter(in): RD Bibi OR Hartmut Rahm 2426 ORR Dr. Rudolf Walter 2789 RR Jürgen Kiekenbeck 4440 RRn Ilka Willand
Gruppe I E Fax: (0)1888 644-8992	<b>Presse, Zentrale Informationsdienste, Bibliothek</b> Leiter: RD Thomas Riede 2325 Referatsleiter(in): ORRn Annette Pfeiffer 4486 RR z.A. Dirk Munstermann 3157 Dipl.-oec. Klaus Pötzsch 2376
Gruppe I F Fax: (0)1888 644-9430	<b>Cooperation mit anderen Staaten, Sprachendienst</b> Leiterin: Dipl.-Soz. Waltraud Moore 8941 Referatsleiter: ORR Bernd Störtzbach 2351 ORR Wolfgang Schulze 8912
i-Punkt Berlin Fax: (0)1888 644-9430	<b>Hauptstadtservice, Internationale Statistik, EDS Europäischer Datenservice</b> Leiterin: RDn Claudia Brunner 9438 Referatsleiter: ORR Thomas Krebs 9417
Schriftleitung von „Wirtschaft und Statistik“ RDn Brigitte Reimann 2086 ORRn Ute Öchsner 2370	

<b>Standardkosten-Modell</b>	
Leiter: RD Bernd Schmidt 2632 Referatsleiter(in): ORRn Christiane Rosenow 8665 ORR Dr. Daniel Vorgrimler 3486 RR Matthias Sacher 3384	

<b>ABTEILUNG II</b>	<b>Informationstechnik, Mathematisch-statistische Methoden</b>
IT-Direktor Direktor beim Statistischen Bundesamt Dieter Sarreither 2120 Fax: 75-3951	
Gruppe II A Fax: 75-3951	<b>Mathematisch-statistische Methoden</b> Leiter: LRD Ernst Schrey 2324 Referatsleiter: Dipl.-Math. Otto Werner Leibenguth 2364 RD Wolf Bühler 2887 ORR Hans-Theo Speth 2226 Experte: ORR Gerhard Orth 2245
Gruppe II B Fax: 75-3951	<b>IT-Infrastruktur, -Produktion</b> Leiter: Werner Landvogt 2872 Referatsleiter: RD Georg Heer 3166 ORR Werner Braun 2683 ORR Walter Brückmann 2350
Gruppe II C Fax: 75-3951	<b>IT-Entwicklung</b> Leiter: RD Fritz Pfommer 2707 Referatsleiter: RD Rudi Petter 2037 Alfred Steilen 2490 Helmut Hackl 2768 Thomas Sterzel 3664
Gruppe II D Fax: 75-3951	<b>IT-Nutzerservice, Statistische und Geo-Informationssysteme</b> Leiterin: RDn Beate Glitz 2050 Referatsleiter: RD Dr. Heinz Stralla 2224 ORR Thomas Lindenstruth 3380 ORR Marc Schulirsch 2591
<b>IT-Planung und -Koordinierung</b> N.N.	

<b>ABTEILUNG III</b>	<b>Gesamtrechnungen, Arbeitsmarkt</b>
Direktor beim Statistischen Bundesamt Wolfgang Strohm 2130 Fax: 75-3952	
Gruppe III A Fax: 75-3952	<b>Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts</b> Leiter: RD Dr. Norbert Räh 2521 Referatsleiter(in): RD Stefan Hauf 2997 ORRn Rita Bolleyer 2295 Dipl.-Wirt. Michael Burghardt 2606 ORR Walther Adler 4502
Gruppe III B Fax: 75-3952	<b>Nationaleinkommen, Staatssektor, Außenwirtschaft</b> Leiter: RD Albert Braakmann 2529 Referatsleiter(in): RD Wolfgang Eichmann 2357 ORR Norbert Schwarz 2218 ORRn Veronika Spies 2373 ORR Thomas Luh 4367 ORR Jens Grütz 2579 ORR Thomas Forster 2795 Experte: Dipl.-Volksw. Dr. Joachim Schmidt 2413
Gruppe III C Fax: 75-3952	<b>Input-Output-Rechnung, Vermögensrechnung</b> Leiter: RD Peter Bleses 2607 Referatsleiter(in): RDn Liane Ritter 2270 ORR Ulrich Greiner 2582 Dipl.-Wirt. Angela Heinze 3768 ORRn Dr. Oda Schmalwasser 2680
Gruppe III D Fax: 75-3952	<b>Arbeitsmarkt</b> Leiter: LRD Rudolf Janke 3158 Referatsleiter: RD Stephan Lügen 2016 RR z.A. Thomas Kömer 4413 RR z.A. Dominik Asef 3485
Gruppe III E Fax: 75-3971	<b>Umweltökonomische Gesamtrechnungen</b> Leiter: RD Michael Kuhn 2223 Referatsleiter(in): RDn Ursula Lauber 2737 ORR Helmut Mayer 2784 ORR Michael Deggau 2730 ORR Dr. Joachim Thomas 2690

<b>ABTEILUNG IV</b>	<b>Unternehmensregister, Industrie, Binnenhandel</b>
Abteilungspräsident Dr. Roland Gnoss 2140 Fax: 75-3953	
Gruppe IV A Fax: 75-3953	<b>Unternehmensregister, Koordinierung der Unternehmensstatistiken, Klassifikationen</b> Leiter: RD Peter Schmidt 2468 Referatsleiter: RD Joachim Weisbrod 2234 ORR Matthias Greulich 2280 ORR Roland Sturm 2750
Gruppe IV B Fax: 75-3953	<b>Konjunktur der Industrie, Produktion</b> Leiter: LRD Wolfgang Reimann 2785 Referatsleiter(in): RD Dr. Norbert Herbel 2192 RD Wilhelm Bühler 2362 ORRn Dr. Christiane Bald-Herbel 2192
Gruppe IV C Fax: 75-3940	<b>Struktur der Industrie, Handwerk, Energie, Gewerbeanzeigen</b> Leiter: RDn Birgit Frank-Bosch 2816 Referatsleiter(in): RD Wolfgang Bayer 2970 ORR Dr. Hartmut Höh 2804 ORRn Jenny Neuhäuser 2642 Ottmar Hennchen 2308
Gruppe IV D Fax: 75-3969	<b>Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus</b> Leiter: RD Bernhard Veldhues 2183 Referatsleiter: ORR Elmar Wein 3128 ORR Dr. Martin Szibalski 2135 RRn Dr. Sandra Jung 3566

<b>Personalvertretungen</b>	
<b>Gesamtpersonalrat</b>	
Vorsitzender: Rolf Loidl 2075	
<b>Örtlicher Personalrat Wiesbaden</b>	
Vorsitzende: Irmgard Liez 2721	
<b>Örtlicher Personalrat Zweigstelle Bonn</b>	
Vorsitzende: RARn Rita Beming 8094	

<b>ABTEILUNG V</b>	<b>Preise, Außenhandel, Verkehr, Verdienste</b>
Abteilungspräsidentin Dr. Sibylle von Oppeln-Bronikowski 2150 Fax: 75-3966	
Gruppe V A Fax: 75-3622	<b>Preise</b> Leiterin: RDn Imtraud Beuerlein 2810 Referatsleiter: RD Peter Römer 2332 RD Günther Elbel 2627 Dipl.-Volksw. Gerd Ströhl 2623 ORR Hubert Vorholt 2441 ORR Dr. Stefan Linz 2659 ORRn Gerda Gladis-Dörr 2750
Gruppe V B Fax: 75-3965	<b>Außenhandel</b> Leiter: LRD Dr. Klaus Geyer-Schäfer 2232 Referatsleiter(in): RD Albrecht Krockow 2060 Dipl.-Ing. Doris Hoepfner 2454 ORRn Dorothee Blang 2319 ORRn Sabine Allafi 2993 Experte: ORR Andreas Kuhn 4558
Gruppe V C Fax: 75-3924	<b>Verkehr</b> Leiter: RD Dieter Bierau 2175 Referatsleiter(in): ORR Horst Winter 2230 ORR Uwe Reim 2210 ORRn Ingeborg Vormdran 4547 Dipl.-Ing. Kristina Walter 2661
Gruppe V D Fax: 75-3966	<b>Verdienste und Arbeitskosten</b> Leiter: RD Martin Beck 4140 Referatsleiter: ORR Roland Günther 3858 ORR Jörg Decker 2442 RR z.A. Ralf Droßard 4236

<b>Gleichstellungsbeauftragte</b>	
Dipl.-Geogr. Dr. Sandra Hook 4256	
Zweigstelle Bonn	
Jutta Steidl 8642	

<b>Gesamtvertrauensperson/ Vertrauensperson</b>	
Wiesbaden RARn Elke Eckert 4126	
Zweigstelle Bonn Julia-Bettina Küsters 8362	

<b>Datenschutzbeauftragter/ Ansprechperson für Korruptionsprävention</b>	
LRD Joachim Hoffmann 4317	

<b>ABTEILUNG VI</b>	<b>Bevölkerung, Bildung, Staat</b>
Abteilungspräsidentin Dr. Sabine Bechtold 2160 Fax: 75-3977	
Gruppe VI A Fax: 75-3069	<b>Volkszählung, Bevölkerungsentwicklung</b> Leiter: LRD Johann Szenzenstein 2237 Referatsleiter(in): RD Hans-Gerd Siedt 2845 RD Dr. Gunter Brückner 4365 RDn Bettina Sommer 2708 ORRn Elle Krack-Roberg 2046 ORR Wolfgang Riege-Wislo 2376 ORRn Dr. Claire Grobecker 3178 Dipl.-Geogr. Michael Neutze 2410
Gruppe VI B Fax: 75-3977	<b>Bildung, Forschung und Entwicklung, Kultur, Rechtspflege</b> Leiter: RD Heinz-Werner Hetmeier 4136 Referatsleiter(in): RDn Christiane Krüger-Hemmer 4152 ORR Marianne Renz 4141 ORR Stefan Brings 2446 ORRn Pia Brugger 4168 ORR Frank Schüller 4131 ORR Pascal Schmidt 2384
Gruppe VI C Fax: 75-4183	<b>Öffentliche Haushalte und Unternehmen</b> Leiter: RD Hans Rehm 4174 Referatsleiter(in): RD Otto Dietz 4182 RDn Sigrd Nicodemus 2145 ORR Wolfgang Müller 4160 ORRn Renate Schulze-Steikow 4166 ORR Christine Rückner 2892 ORR Sebastian Koufen 3779
Gruppe VI D Fax: 75-3977	<b>Steuern</b> Leiter: LRD Volker Kordsmeyer 4120 Referatsleiter(in): RD Christopher Grab 4124 ORR Stefan Dittrich 4132 ORRn Natalie Zifonun 4118

<b>ABTEILUNG VII a)</b>	<b>Dienstleistungen, Landwirtschaft, Umwelt</b>
Direktorin beim Statistischen Bundesamt Hannelore Pöschl 8100 Fax: (0)1888 644-8946	
Verwaltung einschl. Aus- und Fortbildung c) Fax: (0)1888 644-8957	
Referatsleiter: Udo Weber 8002	
Informationstechnik c)	
Gruppe VII A Fax: (0)1888 644-8972	<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b> Leiter: RDn Dr. Ruth Brand 8666 Referatsleiter(in): ORRn Ute Walsemann 8606 ORR Dr. Torsten Blumöhr 8645 ORR Dr. Matthias Walther 8654
Gruppe VII B Fax: (0)1888 644-8963	<b>Umwelt</b> Leiter: Dipl.-Geogr. Stefan Gruber 8300 Referatsleiter: Hermann Kniel 8219 ORR Dr. Thomas Grundmann 8194 ORRn Sarah-Alexandra Nasse 8226
Gruppe VII C Fax: (0)1888 644-8960	<b>Dienstleistungen, Kostenstruktur, Eisen und Stahl</b> Leiter: LRD Ludwig Wallacher 8560 Referatsleiter(in): ORR Roman Hartmann 8505 RRn z.A. Dr. Jutta Oertel 8580 RRn Simone Nischalke 8548
Gruppe VII D Fax: (0)1888 644-8970	<b>Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets</b> Leiterin: RDn Anette Stuckemeier 8800 Referatsleiterin: ORRn Brigitte Demant 8850 ORRn Kristina Kott 8240

<b>Teile der Gruppe V B Außenhandel in der Zweigstelle Bonn</b>	
Referatsleiter: ORR Joseph Steinfeld 8474	

<b>ABTEILUNG VIII a)</b>	<b>Gesundheit, Soziales, Private Haushalte</b>
Abteilungspräsident Karl Müller 8700 Fax: (0)1888 644-8971	
Gruppe VIII A Fax: (0)1888 644-8996	<b>Gesundheit</b> Leiterin: RDn Karin Böhm 8115 Referatsleiter(in): ORR Michael Cordes 8116 Dipl.-Math. Evelyn Laue 8158 ORR Dr. Winfried Eberhardt 8119 RR Torsten Schelhas 8109
Gruppe VIII B Fax: (0)1888 644-8994	<b>Soziales</b> Leiter: RD Dr. Bernd Becker 8200 Referatsleiter: ORR Franz-Josef Kolvenbach 8152 ORR Thomas Hausstein 8134 ORR Heiko Pfaff 8106
Gruppe VIII C Fax: (0)1888 644-8962	<b>Mikrozensus, Arbeitskräfteforschung, Haushalte und Familie</b> Leiter: RD Hermann Seewald 8150 Referatsleiter(in): ORR Dr. Klaus-Jürgen Duschek 8720 ORR Holger Breiholz 8706 RRn z.A. Sabine Köhne-Finster 8711
Gruppe VIII D Fax: (0)1888 644-8970	<b>Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets</b> Leiterin: RDn Anette Stuckemeier 8800 Referatsleiterin: ORRn Brigitte Demant 8850 ORRn Kristina Kott 8240

- a) Zweigstelle Bonn.
- b) zugleich Leiterin der Zweigstelle Bonn
- c) fachliche Zuständigkeit bei den Wiesbadener Fachgruppen

Zuständigkeiten für Querschnittsaufgaben (siehe Anlage)

Haus- und Lieferadresse: Delta-Haus - Rotunde, Gustav-Stresemann-Ring 1, 65189 Wiesbaden  
 ☒ Statistisches Bundesamt, 65180 Wiesbaden  
 Telefax: +49 (0)611 72-4000, Internet: <http://www.destatis.de>, E-Mail: [post@destatis.de](mailto:post@destatis.de)

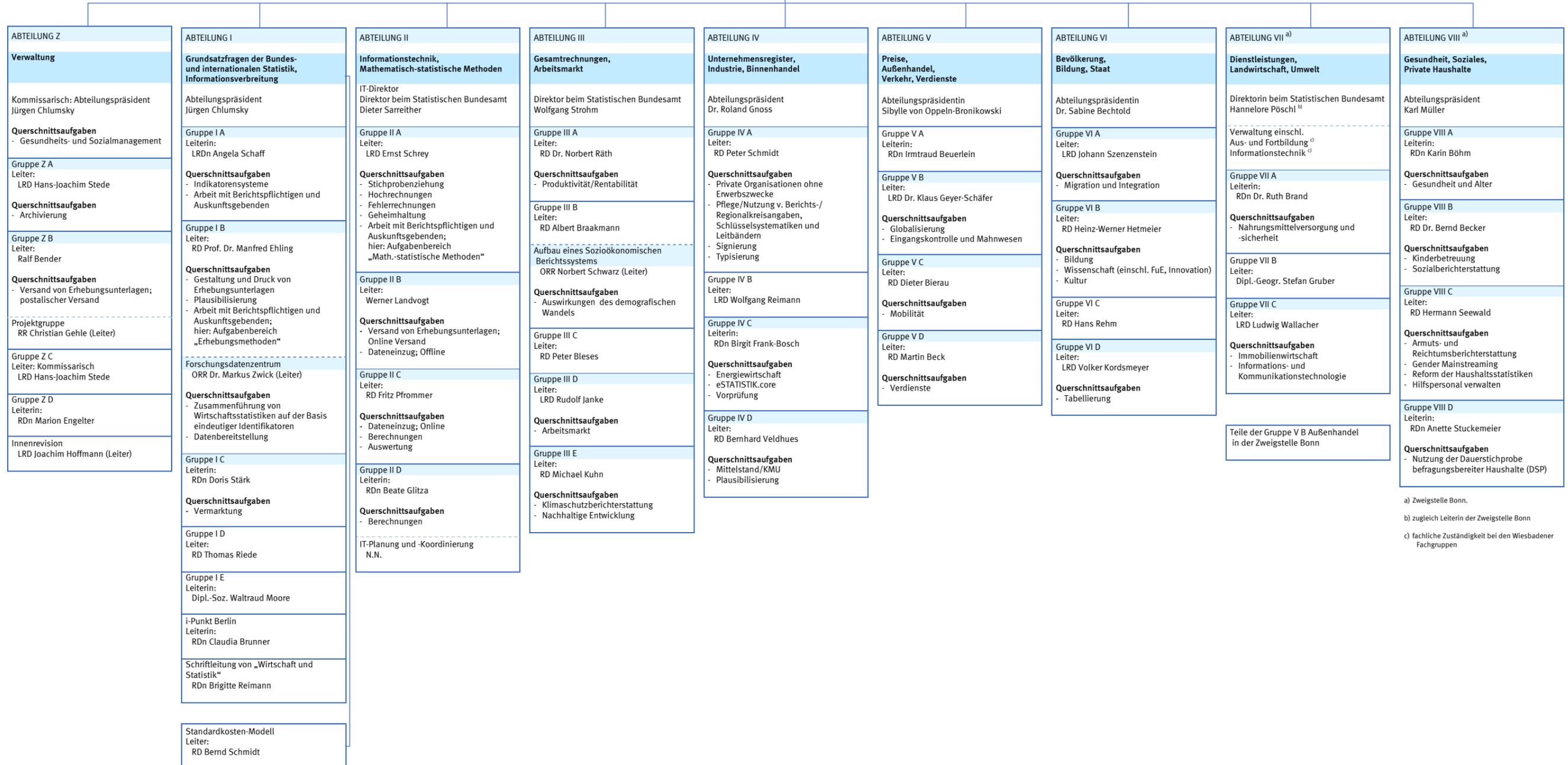
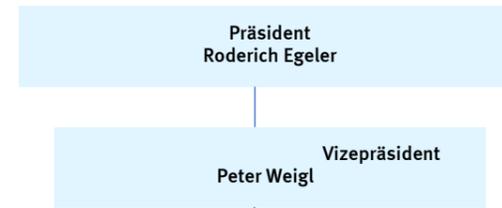
Zweigstelle Bonn  
 Haus- und Lieferadresse: Graurheindorfer Straße 198, 53117 Bonn  
 ☒ Postfach 170377, 53029 Bonn  
 Telefax: +49 (0)1888 644-8990, Internet: <http://www.destatis.de>, E-Mail: [post@destatis.de](mailto:post@destatis.de)

i-Punkt Berlin - Internet: <http://www.destatis.de>, E-Mail: [i-punkt@destatis.de](mailto:i-punkt@destatis.de)  
 EDS Europäischer Datenservice - Internet: <http://www.eds.destatis.de>, E-Mail: [eds@destatis.de](mailto:eds@destatis.de)  
 Haus- und Lieferadresse: Friedrichstraße 50-55, 10117 Berlin  
 ☒ Postfach 11 01 02, 10831 Berlin, Telefon: +49 (0)1888 644-9427/9428  
 Telefax: +49 (0)1888 644-9430

Telefonische Erreichbarkeit für alle Dienststellen:  
 +49 (0)611 75-1 Bei Durchwahl: 75 und Hausanschluss-Nr. neben dem Namen wählen  
 +49 (0)1888 644-1 Bei Durchwahl: 644 und Hausanschluss-Nr. neben dem Namen wählen

Organisationsplan einschl. Querschnittsaufgaben (Anlage zum Organisationsplan)

Stand: 01. Oktober 2008, Aktenzeichen: ZA/13010011-R1Plan



a) Zweigstelle Bonn.  
 b) zugleich Leiterin der Zweigstelle Bonn  
 c) fachliche Zuständigkeit bei den Wiesbadener Fachgruppen